

# Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 700.— Mk. wöchentlich 175.— Mk. In Pommerellen: monatlich 1500.— Mk. in polnischer Währung.  
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
der Freien Stadt Danzig  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 3-gespaltene Zeile 80.— Mk. von auswärts 100.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsangelegen nach Bel. Tarif, die 3-gespaltene Reklameweile 300.— Mk. von auswärts 400.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 9390.

Nr. 2

Mittwoch, den 3. Januar 1923

14. Jahrgang

## Sozialismus und Weltpolitik

Der frühere Vorsitzende der Kommunistischen Partei Deutschlands, Gen. Dr. Paul Levi, der jetzt zur SPD. übergetreten ist, unterwirft in einer in der deutschen Parteipresse erschienenen Artikelserie die Verhältnisse, wie sie sich nach dem Weltkrieg in Europa und Amerika gestaltet haben. Wir geben von diesen interessanten Artikeln den letzten wieder. In dem sich Gen. Dr. Levi mit der Aufgabe der sozialistischen Internationale im Zeitalter des Imperialismus befaßt:

Wir haben in knappen Strichen und großen Massen die treibenden Kräfte und die Gebilde aufgezeigt, die die Weltpolitik der Nachkriegszeit bewegen, und es bleibt uns nur noch zu zeigen, ob der Sozialismus in ihnen eine besondere Rolle spielt oder zu spielen berufen sei. Indem wir diese Frage aufwerfen, möchten wir sogleich betonen: diese besondere Rolle kann nicht darin bestehen — weder, daß die imperialistischen Kräfte als solche erkannt, noch darin, daß sie als Teil- und Folgeerscheinung des Kapitalismus kritisiert und verurteilt werden, sondern lediglich darin, daß das Proletariat als materielle Macht auf die Gestaltung der auswärtigen Verhältnisse Einfluß nimmt und gewinnt. Denn jene Kritik des Imperialismus, die Erkenntnis seiner Quellen wie die Schwere seiner Folgen ist nichts dem Sozialismus Eigentümliches. Er teilt sie mit vielen gesellschaftskritischen Köpfen und Schulen, die oft wohl durch die Marx'sche Lehre gegangen, aber bei diesem kritischen Teile stehen geblieben sind. Marx selbst ging weiter. Sozialismus ist nicht nur Kritik, sondern Kampf auf Grund der Kritik. Und so hat Marx postuliert, da die Arbeiter die Pflicht haben,

sich der Geheimnisse der internationalen Politik zu bemächtigen, die diplomatischen Aktionen ihrer Regierungen zu überwachen, ihnen, wenn nötig, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuwirken, sich, wenn sie außerstande sind, ihnen zuvorzukommen, in gleichzeitiger Anklage gegen sie zu vereinigen und die einfachen Geister der Moral und des Rechts, die die Beziehungen der Privatpersonen regeln sollten, als die obersten Gesetze des Verkehrs der Nationalen untereinander geltend zu machen. Der Kampf für eine solche auswärtige Politik ist eingeschlossen in den allgemeinen Kampf für die Befreiung der Arbeiterklasse.

Beides hat Marx hier bereits aufgezeigt: das Programm und die Mittel zur Durchführung des Programms. Beides hat auch schon seine besondere Geschichte in der Geschichte des Sozialismus überhaupt. Das aber ist im Rahmen unserer Betrachtung das Nebenächliche. Die viel wichtigere Frage ist die, wo gegenüber den gewaltigen imperialistischen Gebilden, die heute die Welt beherrschen, das Kraftzentrum ist, das das Proletariat jenen Mächten als eigenes politisches Wesen entgegenstellt. Gibt es, nachdem national das Proletariat in allen großen Ländern bereits die Form des Kampfes gegen die Bourgeoisie gefunden hat, eine Form, die dem internationalen Inhalt des proletarischen Kampfes entspricht?

Es ist einleuchtend, daß sich eine über die nationalen Grenzen sich erhebende Form nicht gemacht und nicht erfinden werden kann; sie kann selbst nur das Ergebnis der proletarischen Kämpfe sein. Und aber scheint die größte proletarische Gesamtbewegung, die der Jahre 1917 bis 1920, als Vorbildes für das Proletariat das gebracht zu haben, daß sie diese internationale Form zum ersten Male schuf, und wir glauben, daß vom proletarischen Standpunkt aus dies das lebendige und größte Verdienst der russischen Revolution sei. Dabei betonen wir sehr scharf: diese Leistung der russischen Revolution lag nicht in der kommunistischen Internationale. Die kommunistische Internationale war lediglich der Versuch, jenem internationalen proletarischen Schmittweien parteimäßigen Ausdruck zu verleihen. Organisatorischen Ausdruck hat die internationale Gesamtbewegung nicht erhalten; aber sie bestand; sie bestand in jenen unerschütterlichen geistigen Mächten, die in den Jahren 1917 bis 1920 das Proletariat der gesamten Welt an das russische Proletariat und seinen Kampf knüpfen und in dem Kraftgefühl, das diesem Zusammengehörigkeitsgefühl entspringt. Wer erkennen will, wie diese internationale Entwicklung hinanzuging über alle bisherigen Entwicklungsstufen des proletarischen Kampfes, der vergleiche etwa die Wirkung des — der russischen Revolution in vielem so ähnlichen — Kommunismusstandes von 1871, oder der russischen Revolution von 1905 auf die internationale Arbeiterwelt mit der der russischen Revolution von 1917. Es ist kein Zweifel: die von Russland ausgehende Welle von 1917 ist die bisher höchste Kraftentladung des internationalen Proletariats. Doch und höher als bisher, aber nicht hoch genug. Nicht hoch genug, um in den Staaten des entwickelten Kapitalismus das zu bewirken, was die russische Revolution nur unentwärtlich in sich barg. Mit ihrem — wiederum vom proletarischen Standpunkt aus gesehen — inneren Zusammenbruch verlor die russische Revolution ihre internationale Wirkung. Jene nicht organisatorische aber faktisch bestehende internationale proletarische Kraft zerfiel; die kommunistische Internationale, die

jener Kraft parteimäßig hatte Ausdruck geben wollen, ward zum Organ der russischen Außenpolitik; jener russischen Außenpolitik, die wir früher schilderten. Die Haltung der kommunistischen Internationale in der türkischen Frage gibt vielfältigen Beweis dafür.

Damit, daß jenes internationale Gebilde zerfallen ist, ist aber noch nicht gesagt, daß irgendein anderes Gebilde an seine Stelle getreten ist. Im Gegenteil: jetzt erst zeigt sich, welches Verhängnis der Krieg für die proletarische Internationale gewesen ist. War wohl die Zweite Internationale nicht ein Organ unmittelbarer Kraftentwicklung — sie konnte es gar nicht sein —, sondern mehr auf propagandistische und agitatorische Wirkung berechnet, so enthielt sie doch den Keim der Entwicklung darüber hinaus. Wie hoffnungslos diese Keime zerstört worden sind, erweist sich jetzt. Wo die Weltpolitik weit über den Rahmen Europas hinaus gebietet ist, ist die Internationale eine europäische Angelegenheit; wo die kapitalistische Welt in neuen großen Körpern ersteht, die zu neuen Kämpfen sich rüsten, quält sich die Internationale um die Bergangenheit und um die Reparationen, die Frage, die vom Standpunkt der Weltpolitik aus heute dritten Ranges ist. In demselben Maße, in dem die Welt groß, ist die Internationale mit Europa klein geworden. Der Blick für die Größe der Welt und den Umfang der Aufgaben ist der Internationale verloren gegangen. Und vielleicht auch der Blick für das Internationale, das, was die Arbeiter aller Länder vereinigt gegen ihre

Bourgeoisie. Es war vielleicht das Niederdrückendste seit langer Zeit, als kürzlich der Volksparteieller Streikmann im Reichstage ernstlich die Frage prüfen konnte, ob und inwieweit der internationale Sozialismus der deutschen Diplomatie als Wertzeug dienen könne.

Die Internationale, die besteht, wird noch bestimmt von den Köpfen und den Vorstellungen der Menschen von damals, als Europa groß und blühend und die Welt war. Wer heute über Europa nachdenkt und etwa in die Seele sich verlehrt des Amerikaners, der nach Europa kommt, dem fallen wohl die Schilderungen ein der Römer, die so um das erste Jahrhundert vor Christi Geburt nach Athen kamen: die Stätten alter Kultur, tausend Erinnerungen an große Männer und große Taten und viele Beweise, wie einst Athen groß war, als Rom klein gewesen; aber alles das half nichts; schon wucherte Gras zwischen den Fugen der Marwartempel und der Römer wußte, daß jetzt Athen klein und Rom groß geworden war. Das Leben war hinübergewandert.

Unser Schicksal, das Schicksal der Welt und des Proletariats, liegt heute nicht in Europa mehr allein. Die wild sich entfaltenden Kräfte des Imperialismus werden auch die Kräfte erzeugen, die jene neue Internationale bilden werden. Denn: die Bourgeoisie hat nicht nur die Waffen geschmiedet, die ihr den Tod bringen; sie hat auch die Männer erzeugt, die diese Waffen führen werden — die modernen Arbeiter, die Proletarier.

## Um das Schicksal Europas.

### Die Pariser Reparationskonferenz.

Die erste Sitzung der Konferenz der alliierten Premierminister, die gestern um 2 Uhr eröffnet wurde, war bereits um 4 Uhr beendet. Im Verlaufe der Sitzung wurden die französischen, englischen und italienischen Pläne von Poincaré, Bonar Law und bella Torretta entwickelt. Diese drei Pläne sind inzwischen veröffentlicht worden. Die nächste Sitzung der Konferenz ist auf Mittwoch nachmittag 3 Uhr anberaumt, um ein gründliches Studium der verschiedenen vorgebrachten Theorien zu gestatten. Wie die Agentur Havas erfährt, ist es nicht ausgeschlossen, daß eine Sachverständigenberatung bereits morgen vormittag mit dem Studium der vorgebrachten Pläne beginnen wird.

Der deutsche Gesandte Dr. Landsberg suchte den Minister des Äußern auf, um der belgischen Regierung mitzuteilen, daß die deutsche Regierung einen Reparationsplan in voller Uebereinstimmung mit den Vertretern von Handel, Industrie und Finanz Deutschlands ausgearbeitet hat. Die deutsche Regierung würde bereit sein, Geldgebern alle ernsthaften Garantien zu geben, und sie ersucht darum, daß Staatssekretär Dr. Bergmann ermächtigt wird, diesen Plan auf der Pariser Konferenz auseinanderzusetzen und zu erklären. Die Konferenz der Premierminister hat jedoch beschlossen, den mündlichen Vortrag des deutschen Staatssekretärs nicht zuzulassen. Dagegen erklärte man sich bereit, schriftlich ausgearbeitete Vorschläge einer genauen Prüfung zu unterziehen.

### Das französische Projekt.

Davos veröffentlicht den Verlauf des von Poincaré gegebenen Programms, in dem es heißt: Frankreich sei der Ansicht, daß die vom Versailler Vertrag angeordnete vollständige Wiedergutmachung der Schäden ein Werk elementarer Gerechtigkeit und für einen wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas unerlässlich sei. In diesem Sinne unterbreite Frankreich seinen Alliierten sein Programm. Es umfaßt:

1. Den Versuch, die Lösung der Reparationsfrage und der Frage der interalliierten Schulden ausfindig zu machen.
  2. Die Annahme einer bestimmten Politik hinsichtlich der Stabilisierung der Mark oder der Reorganisation der deutschen Finanzen.
  3. Sofortige Beschlüsse über das von Deutschland verlangte Moratorium und die Pfänder.
- Die französische Regierung erklärt, daß sie nicht geneigt sei, irgendeine Verabredung ihres Anteils, der schon heute völlig unzureichend sei, an den Zahlungen zu akzeptieren. Die Deutschland auf Grund des Zahlungsstatus schuldig sei. Eine Verabredung der deutschen Schuld könnte also von der französischen Regierung nur dann in Betracht gezogen werden, wenn gewisse unter ihren Alliierten eine gewisse Verabredung oder andere-einige Regelung ihrer Forderungen an Deutschland durch Abänderung der Antizipate und die Gewährung einer Priorität für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zugehänden. Die französische Regierung beschränkte sich darauf, ins Gedächtnis zu rufen, daß die interalliierten Schulden Kriegskosten darstellten, und daß ihnen nach dem Friedensvertraue die Reparationsforderung voranziehen müsse. Die französische Regierung könne weder Abzweck noch Zinsen bezahlen, so lange sie nicht durch den die Zahlungen für den Wiederaufbau gedeckt sei. Wenn gewisse Pfänder Frankreichs angetastet seien, ist diesem Moratorium angeschlossen, wäre die französische Regierung bereit, die Obligationen C der deutschen Schuld, die sie gegebenenfalls für ihre eigenen Forderungen in Zahlung erhalte, an annullieren, wenn dieser Moratorium von europäischen Mächten insgesamt akzeptiert würde, und wenn diejenigen unter

ihnen, die Gläubiger sind, gleichfalls sich entschließen, die Obligationen C, die ihnen übergeben würden, zu annullieren. Eine ausgedehnte Mobilitätierung der deutschen Schuld könne nicht erzielt werden, so lange die deutschen Finanzen nicht in Ordnung gebracht seien. Das Reorganisationsprogramm der deutschen Finanzen müßte im wesentlichen enthalten: Ausarbeitung eines Stabilisierungsplanes der deutschen Währung durch die deutsche Regierung, sofortige Maßnahmen, um das deutsche Budget ins Gleichgewicht zu bringen; Einkaffung des Diskonts für Sachbonds durch die deutsche Reichsbank; Aufstellung eines allgemeinen Planes der gezielten öffentlichen und Verwaltungsmassnahmen durch die deutsche Regierung im Einverständnis mit der Reparationskommission, der ohne Einwilligung des Garantienausschusses nicht geändert werden dürfte; weitgehende Vollmachten an den Garantienausschuss. Wenn die deutsche Regierung sich nicht den Aufforderungen des mit der Kontrolle beauftragten Organismus war, werde dies eine vorläufige Verletzung im Sinne des Vertrages von Versailles bedeuten, und der im Kapitel XV vorgesehene Sanktionsplan werde sofort in Kraft treten.

### Der englische Reparationsplan.

Der britische Reparationsplan sieht die Gewährung eines Moratoriums von vier Jahren an Deutschland vor, nach dessen Ablauf Deutschland für weitere zwei Jahre je 2 Milliarden Goldmark, für weitere zwei Jahre je 2½ Milliarden und dann 3½ Milliarden Goldmark oder eine kleinere von einer unparteiischen Instanz festzusetzende Summe, jedoch nicht weniger als 2½ Mill. zahlen soll. Die Kohlenlieferung an Frankreich, die Kohlenlieferung an Italien und wenn möglich, Farbstofflieferung sollen zunächst in eingeschränktem Umfang fortgesetzt werden. Deutschland soll versucht, die Mark zu stabilisieren, das Gleichgewicht im Reichshaushalt wieder herzustellen und eine von den Alliierten für notwendig gehaltene finanzielle Ueberwachung annehmen. Im Falle einer Verletzung sollte Deutschland den von den Alliierten einstimmig für erforderlich erkannten Maßnahmen einschließlich zwangsweltlicher Beschlagnahme der Einkünfte und militärischer Besetzung weiteren deutschen Gebiets zustimmen. Der Schlußteil des britischen Planes sieht eine Regelung der interalliierten Schulden vor.

### Poincarés Enttäuschung über Englands Plan.

Poincaré hat gestern abend die französischen Pressevertreter am Quai d'Oran empfangen, um ihnen über den französischen Plan Bericht zu erstatten. Poincaré hob bei Kritikern des englischen Planes vor den französischen Pressevertretern als wesentliche Enttäuschung hervor, daß England die Reparationskommission durch ein neues Komitee ersetzen wolle, dessen Vorsitzender der deutsche Reichsfinanzminister sein würde. Poincaré betonte weiter, daß die deutsche Schuld durch die englischen Vorschläge effektiv auf 35 Milliarden Goldmark herabgesetzt würde, da die in dem englischen Plan genannten höheren Zahlungen die Summe der über lange Fristen verteilten Ratenzahlungen darstellten. Der zweite Delegierte Italiens bei der Reparationskommission erklärte den italienischen Pressevertretern, der Unterschied zwischen dem französischen und dem englischen Plan sei über Erwarten groß. Man könne von einem starken Gegensatz auf der ganzen Linie sprechen. Der italienische Plan komme dem französischen Plan näher und bedeute sogar in mancher Hinsicht mit ihm.

# Jahreskongress der japanischen Gewerkschaften.

In den ersten Oktobertagen fand in Osaka der Jahreskongress der Nippon Rodo Sodomei, der einflussreichsten Vereinigung japanischer Gewerkschaften statt. Es sei daran erinnert, daß die erwähnte Organisation aus der ehemaligen, 1912 gegründeten „Anat Kai“ hervorging, die hauptsächlich Unterstützungs- und Bildungszwecke verfolgte. Ihre Umwandlung in eine den Prinzipien der modernen Arbeiterbewegung entsprechende Kampforganisation vollzog sich erst in den letzten Jahren. Auf dem Kongress von 1921 wurde diese Umwandlung auch äußerlich vollzogen, indem die „Anat Kai“ den Namen „Nippon Rodo Sodomei“ (Japanischer Gewerkschaftsbund) erhielt.

Dem Kongress wohnten Delegierte von 48 Gewerkschaften bei. Die Nippon Rodo Sodomei sprach sich einmütig gegen die letzte Internationale Arbeiterversammlung und ihre Anerkennung aus. Der japanische Gewerkschaftsbund hat seine Aufmerksamkeit in dieser Sache nach der Abhaltung des Kongresses in einem Manifest niedergelegt, in dem u. a. gesagt wird: Die japanischen Delegierten auf der Internationalen Arbeiterversammlung waren von Anfang an keine Arbeitervertreter, und ihre Abordnung erfolgte nicht durch die Arbeiterorganisationen, sondern durch Gruppen von Arbeitern, und wußte sich unter dem Druck der herrschenden Klassen.

Der Kongress formuliert eine Reihe von Arbeiterforderungen. Es wurden Resolutionen angenommen betreffend den Achtstundentag im allgemeinen und den Achtstundentag für die Arbeit in Bergwerken. Der Kongress sprach sich ferner für die Abschaffung von Minenarbeiten und die Abschaffung der Nachtarbeit aus; die Vollzeitarbeit wurde als Gefahr für den Bestand der Arbeiterorganisationen — der wirtschaftlichen wie politischen — bezeichnet und ihre Abschaffung gefordert.

Als weitere Forderungen stellte der Kongress die unbedingte und sofortige Rücknahme Sibiriens durch die japanischen Truppen und die Anerkennung Sowjetrußlands. Die Entschickung über die Walfische bestimmt eine Reihe von allgemeinen Arbeitssätzen, soweit eine solche durchführbar ist. Es verdient bemerkt zu werden, daß der Kongress sich gegen jede Walfische für das allgemeine Wahlrecht ausspricht. Der Kongress beschloß seinen Willen zur Fortsetzung der Aktion zu unterstützen der gewerkschaftlichen Einigkeit in Japan und verurteilt alle Versuche, die sich gegen das Prinzip der Zentralisation richten.

Bei Beurteilung der Resultate des japanischen Gewerkschaftsbundes muß man notwendig mit den speziellen Verhältnissen des Landes Rechnung halten. Die moderne Arbeiterbewegung ist in Japan in ihrem Anfangsstadium; wozu noch kommt, daß Japan ziemlich isoliert ist von den großen Arbeitskämpfen der Arbeiterwelt, die die Industrielande des Westens erschüttern. Undes sind auch in Japan in dieser Richtung ungenügende Fortschritte zu verzeichnen.

# Selbstbestimmungsrecht der Saarbewohner.

## Ein sozialdemokratischer Gruß.

In der Volksrechtzeitung „Saar-Freund“, die vom „Verein der Saarvereine“ in Berlin herausgegeben wird, veröffentlichten Parlamentarier verschiedener Richtungen politische Neujahrswünsche für die Volksgenossen an der Saar. An erster Stelle hat das Blatt dem Genossen Wilhelm Sollmann das Wort gegeben, der namens der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion schreibt:

Der französische Imperialismus kann durch Anwendung und Bollwerke vorübergehend Scheitern, er um deutschen Saargebiet gewinnen. Auf die Dauer aber werden Wirtschaft, Sprache und Nationalgefühl des heimliche Volk an der Saar immer härter streben, wo kein vielen Jahrhunderten keine Durchlaß liegen; mit Deutschland. Je höher die Deutschen an der Saar sich gegen den französischen Imperialismus zusammenschließen, um so mehr dienen sie der kommenden Verständigung zwischen dem Völkern Frankreichs und Deutschlands und der Herbeiführung eines wirklichen Friedens in Europa.

# Die Frauen und das neue Jahr.

## Sticht Genossin!

Das „Neue auf Erden“ der Arbeiterbewegung ist verflochten. Ich weiß nicht, unter was der Name in einem Jahre den Schritt von Hunderttausend und neue Jahre? Ich bin es die letzten Jahre und das so unendlich schwer, immer wieder „Neue auf Erden“ vorwärts zu führen.

Was brachte und hat uns vergangenes Jahr?

Es war keine „Neue auf Erden“ der Arbeiterbewegung. Wir sind im halben Jahre mit dem Namen der Arbeiterbewegung, die sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Arbeiterbewegung selbst, im Jahre 1922, im Jahre 1923, im Jahre 1924, im Jahre 1925, im Jahre 1926, im Jahre 1927, im Jahre 1928, im Jahre 1929, im Jahre 1930, im Jahre 1931, im Jahre 1932, im Jahre 1933, im Jahre 1934, im Jahre 1935, im Jahre 1936, im Jahre 1937, im Jahre 1938, im Jahre 1939, im Jahre 1940, im Jahre 1941, im Jahre 1942, im Jahre 1943, im Jahre 1944, im Jahre 1945, im Jahre 1946, im Jahre 1947, im Jahre 1948, im Jahre 1949, im Jahre 1950, im Jahre 1951, im Jahre 1952, im Jahre 1953, im Jahre 1954, im Jahre 1955, im Jahre 1956, im Jahre 1957, im Jahre 1958, im Jahre 1959, im Jahre 1960, im Jahre 1961, im Jahre 1962, im Jahre 1963, im Jahre 1964, im Jahre 1965, im Jahre 1966, im Jahre 1967, im Jahre 1968, im Jahre 1969, im Jahre 1970, im Jahre 1971, im Jahre 1972, im Jahre 1973, im Jahre 1974, im Jahre 1975, im Jahre 1976, im Jahre 1977, im Jahre 1978, im Jahre 1979, im Jahre 1980, im Jahre 1981, im Jahre 1982, im Jahre 1983, im Jahre 1984, im Jahre 1985, im Jahre 1986, im Jahre 1987, im Jahre 1988, im Jahre 1989, im Jahre 1990, im Jahre 1991, im Jahre 1992, im Jahre 1993, im Jahre 1994, im Jahre 1995, im Jahre 1996, im Jahre 1997, im Jahre 1998, im Jahre 1999, im Jahre 2000, im Jahre 2001, im Jahre 2002, im Jahre 2003, im Jahre 2004, im Jahre 2005, im Jahre 2006, im Jahre 2007, im Jahre 2008, im Jahre 2009, im Jahre 2010, im Jahre 2011, im Jahre 2012, im Jahre 2013, im Jahre 2014, im Jahre 2015, im Jahre 2016, im Jahre 2017, im Jahre 2018, im Jahre 2019, im Jahre 2020, im Jahre 2021, im Jahre 2022, im Jahre 2023, im Jahre 2024, im Jahre 2025, im Jahre 2026, im Jahre 2027, im Jahre 2028, im Jahre 2029, im Jahre 2030, im Jahre 2031, im Jahre 2032, im Jahre 2033, im Jahre 2034, im Jahre 2035, im Jahre 2036, im Jahre 2037, im Jahre 2038, im Jahre 2039, im Jahre 2040, im Jahre 2041, im Jahre 2042, im Jahre 2043, im Jahre 2044, im Jahre 2045, im Jahre 2046, im Jahre 2047, im Jahre 2048, im Jahre 2049, im Jahre 2050, im Jahre 2051, im Jahre 2052, im Jahre 2053, im Jahre 2054, im Jahre 2055, im Jahre 2056, im Jahre 2057, im Jahre 2058, im Jahre 2059, im Jahre 2060, im Jahre 2061, im Jahre 2062, im Jahre 2063, im Jahre 2064, im Jahre 2065, im Jahre 2066, im Jahre 2067, im Jahre 2068, im Jahre 2069, im Jahre 2070, im Jahre 2071, im Jahre 2072, im Jahre 2073, im Jahre 2074, im Jahre 2075, im Jahre 2076, im Jahre 2077, im Jahre 2078, im Jahre 2079, im Jahre 2080, im Jahre 2081, im Jahre 2082, im Jahre 2083, im Jahre 2084, im Jahre 2085, im Jahre 2086, im Jahre 2087, im Jahre 2088, im Jahre 2089, im Jahre 2090, im Jahre 2091, im Jahre 2092, im Jahre 2093, im Jahre 2094, im Jahre 2095, im Jahre 2096, im Jahre 2097, im Jahre 2098, im Jahre 2099, im Jahre 2100, im Jahre 2101, im Jahre 2102, im Jahre 2103, im Jahre 2104, im Jahre 2105, im Jahre 2106, im Jahre 2107, im Jahre 2108, im Jahre 2109, im Jahre 2110, im Jahre 2111, im Jahre 2112, im Jahre 2113, im Jahre 2114, im Jahre 2115, im Jahre 2116, im Jahre 2117, im Jahre 2118, im Jahre 2119, im Jahre 2120, im Jahre 2121, im Jahre 2122, im Jahre 2123, im Jahre 2124, im Jahre 2125, im Jahre 2126, im Jahre 2127, im Jahre 2128, im Jahre 2129, im Jahre 2130, im Jahre 2131, im Jahre 2132, im Jahre 2133, im Jahre 2134, im Jahre 2135, im Jahre 2136, im Jahre 2137, im Jahre 2138, im Jahre 2139, im Jahre 2140, im Jahre 2141, im Jahre 2142, im Jahre 2143, im Jahre 2144, im Jahre 2145, im Jahre 2146, im Jahre 2147, im Jahre 2148, im Jahre 2149, im Jahre 2150, im Jahre 2151, im Jahre 2152, im Jahre 2153, im Jahre 2154, im Jahre 2155, im Jahre 2156, im Jahre 2157, im Jahre 2158, im Jahre 2159, im Jahre 2160, im Jahre 2161, im Jahre 2162, im Jahre 2163, im Jahre 2164, im Jahre 2165, im Jahre 2166, im Jahre 2167, im Jahre 2168, im Jahre 2169, im Jahre 2170, im Jahre 2171, im Jahre 2172, im Jahre 2173, im Jahre 2174, im Jahre 2175, im Jahre 2176, im Jahre 2177, im Jahre 2178, im Jahre 2179, im Jahre 2180, im Jahre 2181, im Jahre 2182, im Jahre 2183, im Jahre 2184, im Jahre 2185, im Jahre 2186, im Jahre 2187, im Jahre 2188, im Jahre 2189, im Jahre 2190, im Jahre 2191, im Jahre 2192, im Jahre 2193, im Jahre 2194, im Jahre 2195, im Jahre 2196, im Jahre 2197, im Jahre 2198, im Jahre 2199, im Jahre 2200, im Jahre 2201, im Jahre 2202, im Jahre 2203, im Jahre 2204, im Jahre 2205, im Jahre 2206, im Jahre 2207, im Jahre 2208, im Jahre 2209, im Jahre 2210, im Jahre 2211, im Jahre 2212, im Jahre 2213, im Jahre 2214, im Jahre 2215, im Jahre 2216, im Jahre 2217, im Jahre 2218, im Jahre 2219, im Jahre 2220, im Jahre 2221, im Jahre 2222, im Jahre 2223, im Jahre 2224, im Jahre 2225, im Jahre 2226, im Jahre 2227, im Jahre 2228, im Jahre 2229, im Jahre 2230, im Jahre 2231, im Jahre 2232, im Jahre 2233, im Jahre 2234, im Jahre 2235, im Jahre 2236, im Jahre 2237, im Jahre 2238, im Jahre 2239, im Jahre 2240, im Jahre 2241, im Jahre 2242, im Jahre 2243, im Jahre 2244, im Jahre 2245, im Jahre 2246, im Jahre 2247, im Jahre 2248, im Jahre 2249, im Jahre 2250, im Jahre 2251, im Jahre 2252, im Jahre 2253, im Jahre 2254, im Jahre 2255, im Jahre 2256, im Jahre 2257, im Jahre 2258, im Jahre 2259, im Jahre 2260, im Jahre 2261, im Jahre 2262, im Jahre 2263, im Jahre 2264, im Jahre 2265, im Jahre 2266, im Jahre 2267, im Jahre 2268, im Jahre 2269, im Jahre 2270, im Jahre 2271, im Jahre 2272, im Jahre 2273, im Jahre 2274, im Jahre 2275, im Jahre 2276, im Jahre 2277, im Jahre 2278, im Jahre 2279, im Jahre 2280, im Jahre 2281, im Jahre 2282, im Jahre 2283, im Jahre 2284, im Jahre 2285, im Jahre 2286, im Jahre 2287, im Jahre 2288, im Jahre 2289, im Jahre 2290, im Jahre 2291, im Jahre 2292, im Jahre 2293, im Jahre 2294, im Jahre 2295, im Jahre 2296, im Jahre 2297, im Jahre 2298, im Jahre 2299, im Jahre 2300, im Jahre 2301, im Jahre 2302, im Jahre 2303, im Jahre 2304, im Jahre 2305, im Jahre 2306, im Jahre 2307, im Jahre 2308, im Jahre 2309, im Jahre 2310, im Jahre 2311, im Jahre 2312, im Jahre 2313, im Jahre 2314, im Jahre 2315, im Jahre 2316, im Jahre 2317, im Jahre 2318, im Jahre 2319, im Jahre 2320, im Jahre 2321, im Jahre 2322, im Jahre 2323, im Jahre 2324, im Jahre 2325, im Jahre 2326, im Jahre 2327, im Jahre 2328, im Jahre 2329, im Jahre 2330, im Jahre 2331, im Jahre 2332, im Jahre 2333, im Jahre 2334, im Jahre 2335, im Jahre 2336, im Jahre 2337, im Jahre 2338, im Jahre 2339, im Jahre 2340, im Jahre 2341, im Jahre 2342, im Jahre 2343, im Jahre 2344, im Jahre 2345, im Jahre 2346, im Jahre 2347, im Jahre 2348, im Jahre 2349, im Jahre 2350, im Jahre 2351, im Jahre 2352, im Jahre 2353, im Jahre 2354, im Jahre 2355, im Jahre 2356, im Jahre 2357, im Jahre 2358, im Jahre 2359, im Jahre 2360, im Jahre 2361, im Jahre 2362, im Jahre 2363, im Jahre 2364, im Jahre 2365, im Jahre 2366, im Jahre 2367, im Jahre 2368, im Jahre 2369, im Jahre 2370, im Jahre 2371, im Jahre 2372, im Jahre 2373, im Jahre 2374, im Jahre 2375, im Jahre 2376, im Jahre 2377, im Jahre 2378, im Jahre 2379, im Jahre 2380, im Jahre 2381, im Jahre 2382, im Jahre 2383, im Jahre 2384, im Jahre 2385, im Jahre 2386, im Jahre 2387, im Jahre 2388, im Jahre 2389, im Jahre 2390, im Jahre 2391, im Jahre 2392, im Jahre 2393, im Jahre 2394, im Jahre 2395, im Jahre 2396, im Jahre 2397, im Jahre 2398, im Jahre 2399, im Jahre 2400, im Jahre 2401, im Jahre 2402, im Jahre 2403, im Jahre 2404, im Jahre 2405, im Jahre 2406, im Jahre 2407, im Jahre 2408, im Jahre 2409, im Jahre 2410, im Jahre 2411, im Jahre 2412, im Jahre 2413, im Jahre 2414, im Jahre 2415, im Jahre 2416, im Jahre 2417, im Jahre 2418, im Jahre 2419, im Jahre 2420, im Jahre 2421, im Jahre 2422, im Jahre 2423, im Jahre 2424, im Jahre 2425, im Jahre 2426, im Jahre 2427, im Jahre 2428, im Jahre 2429, im Jahre 2430, im Jahre 2431, im Jahre 2432, im Jahre 2433, im Jahre 2434, im Jahre 2435, im Jahre 2436, im Jahre 2437, im Jahre 2438, im Jahre 2439, im Jahre 2440, im Jahre 2441, im Jahre 2442, im Jahre 2443, im Jahre 2444, im Jahre 2445, im Jahre 2446, im Jahre 2447, im Jahre 2448, im Jahre 2449, im Jahre 2450, im Jahre 2451, im Jahre 2452, im Jahre 2453, im Jahre 2454, im Jahre 2455, im Jahre 2456, im Jahre 2457, im Jahre 2458, im Jahre 2459, im Jahre 2460, im Jahre 2461, im Jahre 2462, im Jahre 2463, im Jahre 2464, im Jahre 2465, im Jahre 2466, im Jahre 2467, im Jahre 2468, im Jahre 2469, im Jahre 2470, im Jahre 2471, im Jahre 2472, im Jahre 2473, im Jahre 2474, im Jahre 2475, im Jahre 2476, im Jahre 2477, im Jahre 2478, im Jahre 2479, im Jahre 2480, im Jahre 2481, im Jahre 2482, im Jahre 2483, im Jahre 2484, im Jahre 2485, im Jahre 2486, im Jahre 2487, im Jahre 2488, im Jahre 2489, im Jahre 2490, im Jahre 2491, im Jahre 2492, im Jahre 2493, im Jahre 2494, im Jahre 2495, im Jahre 2496, im Jahre 2497, im Jahre 2498, im Jahre 2499, im Jahre 2500, im Jahre 2501, im Jahre 2502, im Jahre 2503, im Jahre 2504, im Jahre 2505, im Jahre 2506, im Jahre 2507, im Jahre 2508, im Jahre 2509, im Jahre 2510, im Jahre 2511, im Jahre 2512, im Jahre 2513, im Jahre 2514, im Jahre 2515, im Jahre 2516, im Jahre 2517, im Jahre 2518, im Jahre 2519, im Jahre 2520, im Jahre 2521, im Jahre 2522, im Jahre 2523, im Jahre 2524, im Jahre 2525, im Jahre 2526, im Jahre 2527, im Jahre 2528, im Jahre 2529, im Jahre 2530, im Jahre 2531, im Jahre 2532, im Jahre 2533, im Jahre 2534, im Jahre 2535, im Jahre 2536, im Jahre 2537, im Jahre 2538, im Jahre 2539, im Jahre 2540, im Jahre 2541, im Jahre 2542, im Jahre 2543, im Jahre 2544, im Jahre 2545, im Jahre 2546, im Jahre 2547, im Jahre 2548, im Jahre 2549, im Jahre 2550, im Jahre 2551, im Jahre 2552, im Jahre 2553, im Jahre 2554, im Jahre 2555, im Jahre 2556, im Jahre 2557, im Jahre 2558, im Jahre 2559, im Jahre 2560, im Jahre 2561, im Jahre 2562, im Jahre 2563, im Jahre 2564, im Jahre 2565, im Jahre 2566, im Jahre 2567, im Jahre 2568, im Jahre 2569, im Jahre 2570, im Jahre 2571, im Jahre 2572, im Jahre 2573, im Jahre 2574, im Jahre 2575, im Jahre 2576, im Jahre 2577, im Jahre 2578, im Jahre 2579, im Jahre 2580, im Jahre 2581, im Jahre 2582, im Jahre 2583, im Jahre 2584, im Jahre 2585, im Jahre 2586, im Jahre 2587, im Jahre 2588, im Jahre 2589, im Jahre 2590, im Jahre 2591, im Jahre 2592, im Jahre 2593, im Jahre 2594, im Jahre 2595, im Jahre 2596, im Jahre 2597, im Jahre 2598, im Jahre 2599, im Jahre 2600, im Jahre 2601, im Jahre 2602, im Jahre 2603, im Jahre 2604, im Jahre 2605, im Jahre 2606, im Jahre 2607, im Jahre 2608, im Jahre 2609, im Jahre 2610, im Jahre 2611, im Jahre 2612, im Jahre 2613, im Jahre 2614, im Jahre 2615, im Jahre 2616, im Jahre 2617, im Jahre 2618, im Jahre 2619, im Jahre 2620, im Jahre 2621, im Jahre 2622, im Jahre 2623, im Jahre 2624, im Jahre 2625, im Jahre 2626, im Jahre 2627, im Jahre 2628, im Jahre 2629, im Jahre 2630, im Jahre 2631, im Jahre 2632, im Jahre 2633, im Jahre 2634, im Jahre 2635, im Jahre 2636, im Jahre 2637, im Jahre 2638, im Jahre 2639, im Jahre 2640, im Jahre 2641, im Jahre 2642, im Jahre 2643, im Jahre 2644, im Jahre 2645, im Jahre 2646, im Jahre 2647, im Jahre 2648, im Jahre 2649, im Jahre 2650, im Jahre 2651, im Jahre 2652, im Jahre 2653, im Jahre 2654, im Jahre 2655, im Jahre 2656, im Jahre 2657, im Jahre 2658, im Jahre 2659, im Jahre 2660, im Jahre 2661, im Jahre 2662, im Jahre 2663, im Jahre 2664, im Jahre 2665, im Jahre 2666, im Jahre 2667, im Jahre 2668, im Jahre 2669, im Jahre 2670, im Jahre 2671, im Jahre 2672, im Jahre 2673, im Jahre 2674, im Jahre 2675, im Jahre 2676, im Jahre 2677, im Jahre 2678, im Jahre 2679, im Jahre 2680, im Jahre 2681, im Jahre 2682, im Jahre 2683, im Jahre 2684, im Jahre 2685, im Jahre 2686, im Jahre 2687, im Jahre 2688, im Jahre 2689, im Jahre 2690, im Jahre 2691, im Jahre 2692, im Jahre 2693, im Jahre 2694, im Jahre 2695, im Jahre 2696, im Jahre 2697, im Jahre 2698, im Jahre 2699, im Jahre 2700, im Jahre 2701, im Jahre 2702, im Jahre 2703, im Jahre 2704, im Jahre 2705, im Jahre 2706, im Jahre 2707, im Jahre 2708, im Jahre 2709, im Jahre 2710, im Jahre 2711, im Jahre 2712, im Jahre 2713, im Jahre 2714, im Jahre 2715, im Jahre 2716, im Jahre 2717, im Jahre 2718, im Jahre 2719, im Jahre 2720, im Jahre 2721, im Jahre 2722, im Jahre 2723, im Jahre 2724, im Jahre 2725, im Jahre 2726, im Jahre 2727, im Jahre 2728, im Jahre 2729, im Jahre 2730, im Jahre 2731, im Jahre 2732, im Jahre 2733, im Jahre 2734, im Jahre 2735, im Jahre 2736, im Jahre 2737, im Jahre 2738, im Jahre 2739, im Jahre 2740, im Jahre 2741, im Jahre 2742, im Jahre 2743, im Jahre 2744, im Jahre 2745, im Jahre 2746, im Jahre 2747, im Jahre 2748, im Jahre 2749, im Jahre 2750, im Jahre 2751, im Jahre 2752, im Jahre 2753, im Jahre 2754, im Jahre 2755, im Jahre 2756, im Jahre 2757, im Jahre 2758, im Jahre 2759, im Jahre 2760, im Jahre 2761, im Jahre 2762, im Jahre 2763, im Jahre 2764, im Jahre 2765, im Jahre 2766, im Jahre 2767, im Jahre 2768, im Jahre 2769, im Jahre 2770, im Jahre 2771, im Jahre 2772, im Jahre 2773, im Jahre 2774, im Jahre 2775, im Jahre 2776, im Jahre 2777, im Jahre 2778, im Jahre 2779, im Jahre 2780, im Jahre 2781, im Jahre 2782, im Jahre 2783, im Jahre 2784, im Jahre 2785, im Jahre 2786, im Jahre 2787, im Jahre 2788, im Jahre 2789, im Jahre 2790, im Jahre 2791, im Jahre 2792, im Jahre 2793, im Jahre 2794, im Jahre 2795, im Jahre 2796, im Jahre 2797, im Jahre 2798, im Jahre 2799, im Jahre 2800, im Jahre 2801, im Jahre 2802, im Jahre 2803, im Jahre 2804, im Jahre 2805, im Jahre 2806, im Jahre 2807, im Jahre 2808, im Jahre 2809, im Jahre 2810, im Jahre 2811, im Jahre 2812, im Jahre 2813, im Jahre 2814, im Jahre 2815, im Jahre 2816, im Jahre 2817, im Jahre 2818, im Jahre 2819, im Jahre 2820, im Jahre 2821, im Jahre 2822, im Jahre 2823, im Jahre 2824, im Jahre 2825, im Jahre 2826, im Jahre 2827, im Jahre 2828, im Jahre 2829, im Jahre 2830, im Jahre 2831, im Jahre 2832, im Jahre 2833, im Jahre 2834, im Jahre 2835, im Jahre 2836, im Jahre 2837, im Jahre 2838, im Jahre 2839, im Jahre 2840, im Jahre 2841, im Jahre 2842, im Jahre 2843, im Jahre 2844, im Jahre 2845, im Jahre 2846, im Jahre 2847, im Jahre 2848, im Jahre 2849, im Jahre 2850, im Jahre 2851, im Jahre 2852, im Jahre 2853, im Jahre 2854, im Jahre 2855, im Jahre 2856, im Jahre 2857, im Jahre 2858, im Jahre 2859, im Jahre 2860, im Jahre 2861, im Jahre 2862, im Jahre 2863, im Jahre 2864, im Jahre 2865, im Jahre 2866, im Jahre 2867, im Jahre 2868, im Jahre 2869, im Jahre 2870, im Jahre 2871, im Jahre 2872, im Jahre 2873, im Jahre 2874, im Jahre 2875, im Jahre 2876, im Jahre 2877, im Jahre 2878, im Jahre 2879, im Jahre 2880, im Jahre 2881, im Jahre 2882, im Jahre 2883, im Jahre 2884, im Jahre 2885, im Jahre 2886, im Jahre 2887, im Jahre 2888, im Jahre 2889, im Jahre 2890, im Jahre 2891, im Jahre 2892, im Jahre 2893, im Jahre 2894, im Jahre 2895, im Jahre 2896, im Jahre 2897, im Jahre 2898, im Jahre 2899, im Jahre 2900, im Jahre 2901, im Jahre 2902, im Jahre 2903, im Jahre 2904, im Jahre 2905, im Jahre 2906, im Jahre 2907, im Jahre 2908, im Jahre 2909, im Jahre 2910, im Jahre 2911, im Jahre 2912, im Jahre 2913, im Jahre 2914, im Jahre 2915, im Jahre 2916, im Jahre 2917, im Jahre 2918, im Jahre 2919, im Jahre 2920, im Jahre 2921, im Jahre 2922, im Jahre 2923, im Jahre 2924, im Jahre 2925, im Jahre 2926, im Jahre 2927, im Jahre 2928, im Jahre 2929, im Jahre 2930, im Jahre 2931, im Jahre 2932, im Jahre 2933, im Jahre 2934, im Jahre 2935, im Jahre 2936, im Jahre 2937, im Jahre 2938, im Jahre 2939, im Jahre 2940, im Jahre 2941, im Jahre 2942, im Jahre 2943, im Jahre 2944, im Jahre 2945, im Jahre 2946, im Jahre 2947, im Jahre 2948, im Jahre 2949, im Jahre 2950, im Jahre 2951, im Jahre 2952, im Jahre 2953, im Jahre 2954, im Jahre 2955, im Jahre 2956, im Jahre 2957, im Jahre 2958, im Jahre 2959, im Jahre 2960, im Jahre 2961, im Jahre 2962, im Jahre 2963, im Jahre 2964, im Jahre 2965, im Jahre 2966, im Jahre 2967, im Jahre 2968, im Jahre 2969, im Jahre 2970, im Jahre 2971, im Jahre 2972, im Jahre 2973, im Jahre 2974, im Jahre 2975, im Jahre 2976, im Jahre 2977, im Jahre 2978, im Jahre 2979, im Jahre 2980, im Jahre 2981, im Jahre 2982, im Jahre 2983, im Jahre 2984, im Jahre 2985, im Jahre 2986, im Jahre 2987, im Jahre 2988, im Jahre 2989, im Jahre 2990, im Jahre 2991, im Jahre 2992, im Jahre 2993, im Jahre 2994, im Jahre 2995, im Jahre 2996, im Jahre 2997, im Jahre 2998, im Jahre 2999, im Jahre 3000, im Jahre 3001, im Jahre 3002, im Jahre 3003, im Jahre 3004, im Jahre 3005, im Jahre 3006, im Jahre 3007, im Jahre 3008, im Jahre 3009, im Jahre 3010, im Jahre 3011, im Jahre 3012, im Jahre 3013, im Jahre 3014, im Jahre 3015, im Jahre 3016, im Jahre 3017, im Jahre 3018, im Jahre 3019, im Jahre 3020, im Jahre 3021, im Jahre 3022, im Jahre 3023, im Jahre 3024, im Jahre 3025, im Jahre 3026, im Jahre 3027, im Jahre 3028, im Jahre 3029, im Jahre 3030, im Jahre 3031, im Jahre 3032, im Jahre 3033, im Jahre 3034, im Jahre 3035, im Jahre 3036, im Jahre 3037, im Jahre 3038, im Jahre 3039, im Jahre 3040, im Jahre 3041, im Jahre 3042, im Jahre 3043, im Jahre 3044, im Jahre 3045, im Jahre 3046, im Jahre 3047, im Jahre 3048, im Jahre 3049, im Jahre 3050, im Jahre 3051, im Jahre 3052, im Jahre 3053, im Jahre 3054, im Jahre 3055, im Jahre 3056, im Jahre 3057, im Jahre 3058, im Jahre 3059, im Jahre 3060, im Jahre 3061, im Jahre 3062, im Jahre 3063, im Jahre 3064, im Jahre 3065, im Jahre 3066, im Jahre 3067, im Jahre 3068, im Jahre 3069, im Jahre 3070, im Jahre 3071, im Jahre 3072, im Jahre 3073, im Jahre 3074, im Jahre 3075, im Jahre 3076, im Jahre 3077, im Jahre 3078, im Jahre 3079, im Jahre 3080, im Jahre 3081, im Jahre 3082, im Jahre 3083, im Jahre 3084, im Jahre 3085, im Jahre 3086, im Jahre 3087, im Jahre 3088, im Jahre 3089, im Jahre 3090, im Jahre 3091, im Jahre 3092, im Jahre 3093, im Jahre 3094, im Jahre 3095, im Jahre 3096, im Jahre 3097, im Jahre 3098, im Jahre 3099, im Jahre 3100, im Jahre 3101, im Jahre 3102, im Jahre 3103, im Jahre 3104, im Jahre 3105, im Jahre 3106, im Jahre 3107, im Jahre 3108, im Jahre 3109, im Jahre 3110, im Jahre 3111, im Jahre 3112, im Jahre 3113, im Jahre 3114, im Jahre 3115, im Jahre 3116, im Jahre 3117, im Jahre 3118, im Jahre 3119, im Jahre 3120, im Jahre 3121, im Jahre 3122, im Jahre 3123, im Jahre 3124, im Jahre 3125, im Jahre 3126, im Jahre 3127, im Jahre 3128, im Jahre 3129, im Jahre 3130, im Jahre 3131, im Jahre 3132, im Jahre 3133, im Jahre 3134, im Jahre 3135, im Jahre 3136, im Jahre 3137, im Jahre 3138, im Jahre 3139, im Jahre 3140, im Jahre 3141, im Jahre 3142, im Jahre 3143, im Jahre 3144, im Jahre 3145, im Jahre 3146, im Jahre 3147, im Jahre 3148, im Jahre 3149, im Jahre 3150, im Jahre 3151, im Jahre 3152, im Jahre 3153, im Jahre 3154, im Jahre 3155, im Jahre 3156, im Jahre 3157, im Jahre 3158, im Jahre 3159, im Jahre 3160, im Jahre 3161, im Jahre 3162, im Jahre 3163, im Jahre 3164, im Jahre 3165, im Jahre 3166, im Jahre 3167, im Jahre 3168, im Jahre 3169, im Jahre 3170, im Jahre 3171, im Jahre 3172, im Jahre 3173, im Jahre 3174, im Jahre 3175, im Jahre 3176, im Jahre 3177, im Jahre 3178, im Jahre 3179, im Jahre 3180, im Jahre 3181, im Jahre 3182, im Jahre 3183, im Jahre 3184, im Jahre 3185, im Jahre 3186, im Jahre 3187, im Jahre 3188, im Jahre 3189, im Jahre 3190, im Jahre 3191, im Jahre 3192, im Jahre 3193, im Jahre 3194, im Jahre 3195, im Jahre 3196, im Jahre 3197, im Jahre 3198, im Jahre 3199, im Jahre 3200, im Jahre 3201, im Jahre 3202, im Jahre 3203, im Jahre 3204, im Jahre 3205, im Jahre 3206, im Jahre 3207, im Jahre 3208, im Jahre 3209, im Jahre 3210, im Jahre 3211, im Jahre 3212, im Jahre 3213, im Jahre 3214, im Jahre 3215, im Jahre 3216, im Jahre 3217, im Jahre 3218, im Jahre 3219, im Jahre 3220, im Jahre 3221, im Jahre 3222, im Jahre 3223, im Jahre 3224, im Jahre 3225, im Jahre 3226, im Jahre 3227, im Jahre 3228, im Jahre 3229, im Jahre 3230, im Jahre 3231, im Jahre 3232, im Jahre 3233, im Jahre 3234, im Jahre 3235, im Jahre 3236, im Jahre 3237, im Jahre 3238, im Jahre 3239, im Jahre 3240, im Jahre 3241, im Jahre 3242, im Jahre 3243, im Jahre 3244, im Jahre 3245, im Jahre 3246, im Jahre 3247, im Jahre 3248, im Jahre 3249, im Jahre 3250, im Jahre 3251, im Jahre 3252, im Jahre 3253, im Jahre 3254, im Jahre 3255, im Jahre 3256, im Jahre 3257, im Jahre 3258, im Jahre 3259, im Jahre 3260, im Jahre 3261, im Jahre 3262, im Jahre 3263, im Jahre 3264, im Jahre 3265, im Jahre 3266, im Jahre 3267, im Jahre 3268, im Jahre 3269, im Jahre 3270, im Jahre 3271, im Jahre 3272, im Jahre 3273, im Jahre 3274, im Jahre 3275, im Jahre 3276, im Jahre 3277, im Jahre 3278, im Jahre 3279, im Jahre 3280, im Jahre 3281, im Jahre 3282, im Jahre 3283, im Jahre 328

Einen sonderbaren Winter

heißt uns in diesem Jahre die Natur. Von Schnee und Eis keine Spur, die Luft ist mild und erweckt Frühlingshoffnungen. Bei Spaziergängen vor Danzig's Toren sieht man nicht nur vereinzelt auf blühende Gänseblümchen und unke Strauchern und Gestrüpp leuchtet die Brenneisel in grünem Grün. Auch Schmetterlinge sollen trotz des kalteformigen Winters einen Ausflug in die Welt unternehmen haben. Alle diese Frühlingssymptome werden infolge der über zu erwartenden kalten Tage wieder verschwinden müssen, die kalten Frosttage dürften durch den nordlichen Frost geteilt, eben nur Frosttage bleiben. Trotzdem bleibt die Aussicht bestehen, daß der Winter sehr mäßig sein wird, in milder Form ausbleiben wird. Er nimmt jedenfalls mehr Rücksicht auf die Not des Volkes, als unsere Richter, Schieber und Agrarier.

Ein sonderbarer Winter hat es in Deutschland schon seit Jahrzehnten nicht gegeben. Und nachdem wir nun die Gewißheit haben, daß die Sonne wieder höher kreist, daß die Tage wieder länger werden, wollen wir hoffen, von unangenehmen Begleiterscheinungen der kalteformigen Wintermonate verschont zu bleiben.

Die freikaufliche Postverwaltung im Jahre 1922.

Während im Deutschen Reich die Postverwaltung ständig mit einem großen Defizit arbeitet, obwohl eine Tarif-erhöhung die andere folgt, rechnet die Postverwaltung des Reiches auf die Beibehaltung der Danziger Briefmarken in Sammelkreisen zurückzuführen. Die Gesamtsumme im mit 12,8 Millionen Mark und die Gesamtsumme mit 10,8 Millionen Mark in den Vorausschlag eingerechnet. Der Ueberschuß würde 782 870 Mark betragen. Der Haushaltsplan rechnet mit einer Einnahme von 90 Millionen für Postgebühren, 43 Millionen für Telegraphengebühren und 41 Millionen für Fernspreckgebühren. Der Postschiedver- schieber soll 2,2 Millionen Mark Einnahme bringen. Verschiedene Einnahmen sind mit 1,8 Millionen Mark eingerechnet, für eingehende Vergütungen von auswärtigen Post- und Telegraphenbehörden und anderen Behörden sind 2,7 Millionen Mark vorgesehen. Für Auszahlung der Versicherungsgeldern ist eine Einnahme von 1 Million Mark vorgesehen, 700 000 Mark berechnet die Post für Zahlung der Militär- versorgungsgeldern.

Der Haushaltsplan für 1922 enthält insgesamt 1105 plan- mäßige Stellen, während im Haushalts für 1921 1177 Stellen vorhanden waren, mithin 72 Stellen weniger. Die Zentral- verwaltung der Post erfordert an persönlichen Ausgaben 5,7 Millionen Mark. Für Befoldung der Beamten bei den Post- und Telegraphenämtern sind 41 Millionen Mark nach- gewiesen. Für Löhne an nicht beamtete Personen sind außerdem 21,8 Millionen Mark eingestellt worden. Die Betriebskosten im Bereiche der Post sind mit 2,2 Millionen Mark, im Bereiche der Telegraphie mit 87,9 Millionen Mark angegeben, davon 16,4 Millionen für den Bau und die Unter- haltung der Telegraphenlinien, sowie Einrichtung und Er- weiterung von Fernsprechanlagen. Die jährlichen Ausgaben sind mit 6,2 Millionen Mark angegeben.

Die an auswärtige Behörden zu zahlenden Vergütungen, die nach den internationalen Abmachungen in der Hauptsache in Dollarmährung zu zahlen sind, belasten den Haushalt ins- folge des schlechten Kursstandes der deutschen Mark in erheblichem Maße. An Vergütungen für auswärtige Post- und Telegraphenbehörden, sowie an Eisenbahn-, Schiffs- und Telegraphenunternehmungen nimmt die freikaufliche Postver- waltung 2,7 Millionen Mark ein. Danzig hat für die glei- chen Zwecke 37,9 Millionen Mark zu zahlen. Es handelt sich in der Hauptsache um folgende Ausgaben: 27 Millionen Mark anteilmäßige Telegraphengebühren für solche Tele- gramme, die im Freistaatsgebiet aufzuliefern und über Deutschland oder Polen nach dem übrigen Ausland weiter- gegeben werden. Ferner 2,5 Millionen Mark für die Be- nutzung der Telegraphen- und Fernspreckleitungen, die durch den polnischen Korridor führen, und 6 Millionen Mark Briefdurchgangsgeldern und anteilige Kosten zur Unter- haltung des „Internationalen Bureaus des Weltpostvereins“, sowie 1,5 Millionen Mark Pachtzins für die Benutzung der hiesigen Hälfte eines zwischen Leba und Danzig noch zu legenden Fernspreck- und Telegraphentabes für Oktober 1922 bis März 1923.

Eineingefallene Expresse. Der polnische Staatsange- hörige Sandlungsgeselle Leopold Wiczoński, Arbeiter Stand- laus Głowacki und Josef Dominicki standen vor der Straf- kammer unter der Anklage der Mordtötung. Sie kamen auf dem Hauptbahnhof mit einem Arbeiter A. ankommen und machten sich mit ihm bekannt. Mit verteilten Rollen nahmen sie den A. in ein Zimmer und Dominicki trieb mit ihm un-

schöne Handlungen. Die andern beiden Angeklagten kamen hinzu, taten überfallen und verprügelten den D. Dann ver- suchte sie von A. einen Knüttel und Geld zu erpressen. Wiczoński verlangte 20 000 Mark Schweißgeld. A. ver- sprach, ihm das Geld am nächsten Tage auszusahlen und beehrte ihn vor das Polizeipräsidium. B. kam auch hin und verlangte nun 40 000 Mark. B. hatte aber die Polizei von dem Vorfall verständigt, die B. festnahmen und sich dann auch die andern beiden Angeklagten holten. Das Gericht verurteilte wegen gemeinsamer Mordtötung Wiczoński zu 1 Jahr Gefängnis, Głowacki zu 6 Monaten Gefängnis und Do- minicki zu 6 Monaten Gefängnis.

Aus dem Ofen.

Schöned. Ein bedauerlicher Unglücksfall. Die in Deutschland wohnenden Söhne des Besitzers Kern- scheid wollten zu den Feterlagen die in Schöned, Kreis Boreut, lebenden Eltern besuchen. Da sie aber die Ausgaben der hohen Einzelreisegebühren nach Polen scheuten, besorgten sie sich nur eine Einreisekarte für den Freistaat Danzig und nahmen in Barenhütte, das von Schöned nur 3 Kilome- ter entfernt liegt, Wohnung. Am Freitag nachmittag be- suchte nun der Besitzer Kernscheid sowie seine Tochter die aus Deutschland angekommenen Söhne in Barenhütte. Auf dem Rückwege wurden sie beim Überfahren der Grenze von einem Grenzwehler angehalten. Während der Vater stehen blieb, ergriffen die Tochter sowie ein sich in ihrer Be- gleitung befindlicher junger Mann die Flucht. Infolge der starken Dunkelheit mußte die 19 Jahre alte Tochter ver- irrt haben. Jedenfalls fand sie der Vater am anderen Mor- gen in einer Torfkaule unweit von seinem Gehöft lebend leblos vor. Die Leiche wurde gerichtlich beschlagnahmt und nach Schöned gebracht.

Marienburg. Ein Eisenbahnunfall mit töd- lichem Ausgang ereignete sich in der Nacht zum Sonn- tag auf dem hiesigen Bahnhof. Der 60 Jahre alte Rangier- melter Schüring aus Sandhof wurde während des Dienstes von einer Rangiermaschine gefaßt und eine kurze Strecke mit- geschleift. Hierbei wurde dem Sch. der Leib aufgerissen. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern im Alter von 11 Monaten bis zu 11 Jahren.

Inkerburg. Der Bau des Inkerburger Hafens wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung einstim- mig beschlossen. Die Kosten werden etwa 48 Millionen Mark betragen. Von dieser Summe werden etwa 20 Millionen Mark im nächsten Jahre, der Restbetrag jedoch nicht vor 1925 aufgewendet werden müssen. Infolge der diesjährigen ab- wärtigen Einnahmen aus dem Holzverkauf des Stadtwaldes wird die Stadt in der Lage sein, einen erheblichen Teil der Kosten aus diesen Einnahmen decken zu können.

Tilsit. Beim Diebstahl erschossen. In der Nacht zu Freitag ist in Bendislanken ein etwa 40jähriger junger Mann, der mit zwei Genossen in eine Mühle eingebrochen war, angeschossen worden. Er gab an, daß er aus Königs- berg sei und seine Genossen nicht kenne. Der Verletzte starb nach einigen Stunden.

Memel. Der Betrieb der Strassenbahn muß bis auf weiteres eingestellt werden, da der monatliche Zu- schuß in die Millionen geht und mit weiteren Steigerungen nach Lage der Dinge gerechnet werden muß.

Sagerich (Kreis Stolz). 8 1/2 Jahre russische Ge- fangenschaft. Der Schuhmacher August Sopye von hier kehrte zur Freude seiner alten Mutter nach 8 1/2jähriger russischer Gefangenschaft unerwartet zurück. Bei einem Patrouillengange am 1. März 1915 fiel Sopye schwer ver- wundet in russische Gefangenschaft. Nach seiner Wiederber- stellung im Lazarett zu Moskau kam er erst nach Ostibirien und kräter nach Westibirien, wo er in der Landwirtschaft be- schäftigt wurde. Nach dreimaligem vergeblichen Flucht- versuch gelang es Sopye bis nach Moskau zur deutschen Ge- sandtschaft zu kommen. Leider fand Sopye mit 73 Kameraden hier nicht die gewünschte Unterstüzung. Nach langem Hin- und Herfragen wurden 9 Kameraden nach der Heimat befördert, während 64 Kameraden verweigert wieder Moskau verlassen hatten, um ihre alten Arbeitsstätten wie- der aufzusuchen.

Aus aller Welt.

Neuere Silbbernacht in Berlin. Die Rettungswachen hatten in der Silbbernacht außerordentlich viel zu tun. Noch Montag morgen mußten zahlreiche verletzte Personen verbunden werden. Einige Personen mußten die Silbber- stimmung mit dem Tode lähen. So der Arbeiter Kuchbach, der mit zwei anderen Arbeitern in der Parochialstraße einen Wächter überfallen hatte und von einem dem Wächter zu Hilfe eilenden Schutzpolizisten in der Notwehr erschossen wurde. — In Charlottenburg erschah der Metallhändler Jden, der aus einem Revolver Freundschaft abgeben

hatte, aus Pöbelhaftigkeit eine Frau aufzufallen — Der Schuhmacher Hebebrand, der an der Charlottenburger Straße bräde einen im Keller um Hilfe ersuchenden Mann retten wollte, ist mit diesem ankommen erkrankte. — Scherz verleiht wurde im Norden Berlin ein 20jähriger Schüler durch die Explosion von 20 Knallkörnern, die er in der Gefangenschaft trug, — Mehrere Personen wurden durch Schüsse oder Messer- stiche lebensgefährlich verletzt.

Wundheilung in Halle. In der Silbbernacht zer- legten junge Burken, deren man noch nicht bedacht worden konnte, das aus dem Reichshausbild Kaiser Wilhelms I. einer Standfigur, Kaiserin und Kaiserin, sowie einer Wagnis- und Arbeitsgruppe bestehende große Denk- mal in die Luft zu sprengen. Die Wagnisfigur samt Sockel stürzte in das Becken. Der Wächter, der die Wagnisfigur im letzten Augenblick entdeckte und abzureißen versucht hatte, wurde bestalle geschleudert und verletzt. In einem gegen- überliegenden Bankhause wurden die Wagnisfiguren zer- schmettert. Auf die unweit davon, gleichfalls in der Nähe der Hauptpost stehende Wagnisfiguren wurde gleichfalls ein An- schlag versucht. Die Täter wurden aber im letzten Augen- blick durch eine Schutzpatrouille verhaftet. Ein weiteres Bombenattentat verblieben unbekannt gegen die abends an der Saale gelegene Villa des Bankiers Dehmann, die jedoch nur an der Fassade beschädigt wurde.

Selbstmordversuch Habardt. Der bekanntlich zu 1/2 Jahren Gefängnis verurteilte frühere Ehrenobermeister der Handwerkskammer, Carl Habardt, hat nach der Urteilsver- fassung im Untersuchungsgefängnis einen Selbstmord- versuch unternommen. A. versuchte sich die Pulsadern auf- zuschneiden. Er hatte sich bereits erhebliche Verletzungen beigebracht, als sein Vorkamer von einem Gefängniswärter entdeckt und Habardt an der Ausübung seines Planes ge- hindert wurde. Immerhin machten seine Verletzungen und der erlittene Blutverlust seine Überführung in das Ge- fängnislazarett notwendig.

Rechenziele verbrannt. Bei einem Stubenbrande in Rechenziele verbrannte die Witwe Beck. Sie benutzte beim Feueranzünden Benzol, wobei die Benzollampe explo- dierte. Ihr Sohn rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung.

Das Ende vom Lied. Mit dem Auto gefahren hat sich ein junger Lehmann Kurt Gatz, der mit 400 000 Mark aus Elberfeld durchgebrannt war. Gatz fuhr mit dem unter- schlagenen Gelde in einem Abteil zweiter Klasse des D-Zuges nach Berlin, klebte sich hier neu ein und suchte und fand dann auch gleich Bekanntschaft mit lebensfertigen Mädchen. Als er am dritten Morgen seines Berliner Aufenthalts er- wachte, waren seine Damen mit dem Rest seines Geldes ver- schwunden. Nur so viel hatte er noch, daß er ein Auto nehmen und nach dem Polizeipräsidium fahren konnte. Vor der Tür gab er den letzten Rest von 70 bis 80 Mark einem Streichholzhandler. Dann ging er hinaus und stellte sich mit dem Bemerkten, er habe seinen Tisch gemacht, man möge ihn nach Elberfeld zurückschaffen. Die Beamten entsprachen seinem Wunsch.

Veranstaltungs-Anzeiger

- Zentralverband der Fleischer. Generalversammlung am Mittwoch, den 3. Januar 1923, abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschafts-Laus, Döbeln- platz, Zimmer 70.
Sattler-, Tapezierer- und Portefeuliers-Verband. Mittwoch, den 3. Januar 1923, abends 6 1/2 Uhr, Tischler- gasse 40: General-Verammlung.
Verband der Rafer. Filiale Danzig. Mittwoch, den 3. Januar, abends 6 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshaus, Döbelnplatz 1/2: Mitglie- der-Versammlung aller in Privatbetrieben beschäftigten Kol- legen.
Stadterordneten-Fraktion der SPD. Donnerstag, abends 7 Uhr: Sitzung im Fraktions- stimmer des Volkstages.
Deutscher Bauernverband. Vertrauensmänner und Landeslegierte! Am Donner- stag, den 4. Januar 1923, nachmittags 5 Uhr, findet in der Aula der Petrischule eine gemeinsame Sitzung statt.
Bolschewistfraktion. Freitag, den 5. Januar, 6 Uhr, im Fraktionszimmer. Tagesordnung ist sehr wichtig. Unbedingt erscheinen.
Verantwortlich: für Politik Ernst Kopp. für Dan- ziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Interate Anton Kopp. sämtlich in Danzig. Druck von J. Gehl & Co., Danzig.

Der Büttnerbauer

Roman von Wilhelm von Polenz.

781 (Nachdruck verboten.)

Man mußte es Sam lassen, es hatte alles Art, was er unternahm. Er verstand es, im großen Stille zu verfügen. Das Kleinste, was er anordnete, kamen von langer Hand vorbereitet und ordnete sich vorzüglich in das Gefüge seiner Operationen ein.

Auch mit Karl Büttner hatte er seine besonderen Abstim- mungen. Zunächst ließ er es zu, daß der junge, kräftige Mann dem Vater bei der Frühjahrsbestellung half. Sobald diese besorgt war, erklärte der Händler dem Bauernsohne, daß er seine Dienste nunmehr entbehren könne, und daß er mit- samt seiner Familie auszuziehen habe.

Karl war also von väterlichen Hause und Hofe ver- trieben! Was nun beginnen? Karl Büttner stand der Zu- kunft ratlos gegenüber. Er hatte nichts gelernt; nur in der Soldatenseit war er von der Heimat weggekommen. Einen anderen Beruf als den bäuerlichen zu betreiben, daran hatte er, als des Büttnerbauers Nefte, nie gedacht.

Der Nefte hatte es schwer. Er war nun das väterliche Erbe bekommen, er mußte nicht viel! Seine Frau machte ihm das Leben auch nicht leichter, seit er ein Bettler gewor- den war. Täglich bekam er jetzt von ihr zu hören, daß sie betrogen sei mit ihm. Das er ein „ammer Karle“ sei, das habe sie freilich immer gewünscht, aber sie habe doch wenig- stens verdient, einmal Bäuerin zu werden durch ihn. Nun mußte der Unglückliche ihr für diese Enttäuschung her- halten.

Karl hatte eine Zeitlang nach einer Tätigkeit. Sein Suchen bestand darin, daß er ratlos umherlief und sich als Aufseher anbot. Aber man ließ sich meist an seiner starken Familie, und sein ungeschicktes Auftreten hatte auch wenig Befriedendes. Bald gab er das jedoch auf und sah sich nach, unter dem Versehen, in den Wäldern zu suchen, in den Scheunen umher, Thiere, die ihm alsbald anmerkte, daß er hier und Schnaps acntische, wurde durch diese Entdeckung auch nicht freundlicher gestimmt.

In dieser Not trat wiederum Sam als Helfer auf. Er wolle ihm eine von seinen Wirtschaften in Wörmsbach ver- bieten, sagte er zu Karl.

Karl Büttner ging nach Wörmsbach, um sich die Stelle anzusehen. Es war ein kleines Anwesen, ein elendes Ueber- bleibsel von einem früheren Bauerngute, welches Barra- kowski bis auf diesen Rest vereinnahmt hatte. Die Gebäude waren gänzlich verfallen und drohten jeden Augenblick Einsturz. Nur noch die kahlen Lehnen standen da, und durch diese blühte an manchen Stellen schon das Tageslicht hindurch. Was an Möbeln und Gerätschaften früher etwa da gewesen sein mochte, war längst herausgeschleppt. Fast ebenso schlimm wie auf dem Hofe sah es auf den Fel- dern aus. Das meiste war Schwarzbraude. Jahrelang hatte niemand hier bestellt.

Ein schönes Feld der Tätigkeit für einen jungen Mann“, laute Sam. „Sie werden das schon in die Höhe bringen, Büttner, da sind Sie ganz der Mann dazu!“ Den Pachtvertrag für den ersten Termin wollte Sam altlastig künden und zur Anschaffung von Vieh, Saatgut und Inventar Geld vorschlehen.

Karl Büttner war leicht zu bereden, besonders von einem wie Samuel Barakowski, der schon Klugere seinem Willen untertan gemacht hatte; so wurden die beiden hand- delständig.

Karl hiebte also mit Weib und Kind und den wenigen Habgütern, die er sein nannte, nach Wörmsbach über. Thiere, die sonst nicht zu solchen Stimmungen neigte, meinte, als sie das neue Heim erblickte. Der windigste Viebel, die aherbroschen, sie und da mit Wapler verklebten Scheiben, das Strohach, welches auslas wie ein Kruppiger Best, in dem die Watten sich niederlassen! Und erst drinnen in den Stuben: die veräimmelten Hände, die moriden Dielen, ein Pferd, zwischen dessen Fackeln das Feuer durchleuchtete!

So sahen die Räume aus, in denen sie in Zukunft hausen sollten! —

Eines Tages kam ein kleiner Herr nach Galtzenau, be- alleit von einem halbwildhüchsen Fürschden. Sie trugen sich mit Pellen, Holzstücken, Mannen und einer launen Kette. Wo das „schmalte Büttnerische Povernort“ gelegen sei, fragten sie. Man wies ihnen den Weg. Sie bezogen die Felder zu umkreisen, der Anabe mußte kleine Mädchen einschleichen und hatte die Mäskette zu ziehen. Drei Laue- lara arbeiteten sie in dieser Weise, hielten Sablen an die Pflichten und machten Eingangsungen in eine Karte.

Der Mann verschwand wieder, aber seine Pfähle blieben stehen.

Am Sonntag nachmittag gab es dann eine wahre Koller- manderung nach dem Bauerngute. Die Galtzenauer kamen, sich das abgesteckte Land zu ansehen. Einzelne und in Gruppen schritten sie auf den Reinen und Feldwegen auf und ab.

Der Büttnerbauer sah das vom Hofe aus. Die Horn- ader schall ihm. Was wollte das Volk denn hier! Die zer- trampelten das Gras und ließen womöglich über die Saaten. Er ging vor den Hof und rief den ersten besten, der ihm in den Dorf kam, an, was er hier zu suchen habe.

„Ich will a Morgen a zwee seken, morne!“ sagte der und ging seines Weges weiter.

Hier sei kein öffentlicher Weg, sagte ihm der alte Mann an.

„Nu, Traugott, stell dich doch ne fu an!“ meinte der andere, einer seiner Nachbarn. „Norne wollen se doch deine Felder eineln vertheuern. A hat ja im Wappel gekandelt!“

„Was das war es? Verrechnung des Gutes!“ — Der alte Mann fand eine ganze Weile ... erzarrt. Dann setzte er sich langsam in Bewegung, mit schmerzenden Schritten, als ziehe er eine schwere, unklare Bürde hinter sich drein.

Ein Trupp Dorfleute kam ihm entgegen vom Felde. Sie sprachen laut; offenbar unterhielten sie sich über die bevor- stehende Landauktion. Als sie des Alten ansichtig wurden, verstumte ihr Lärmen; schweigend, mit verlegenen Mie- nen eilten sie an ihm vorüber.

Dann kamen wieder zwei, ein alter und ein junger: Kaschelerst und Richard.

Der Freischwitzer blieb stehen, als er in gleicher Höhe mit seinem Schwager war. „Du'n Tag, Traugott!“ Kein Gegengruß erfolgte. „Du, Traugott!“ meinte Kaschelerst, schelbar harmlos plaudernd, „dei Korn steht aber heuer gut. Kreitermeister! das is a Staatskorn, da war a hüßlich paar Schock us'n Morgen kinnu. Was meinst de? nüt!“

Der Büttnerbauer laute nicht, warf aber dem Schwager einen so sprechenden Blick zu, daß der ihm unwillkürlich den Weg freimachte und ihn weitergehen ließ. Dann rief er dem Alten nach: „Du, Traugott! ant Ernte laun de mir helfen kinnu. Ich will dich och bezahl'n. Ich meinte, A Korn linsten am Ende ne Berre warn, swielst dieß'n A druffe. Müßt de uf Erntearbeit kinnu — hee?“

Der Bauer ging weiter, ohne sich umzusehen. (Fortsetzung folgt.)

# Leiser

Schuhhaus grössten Stils



In diesem Zeichen verfährt sich unsere berühmte Schuhmanufaktur

Langgasse 74

## Hotel Danziger Hof

Grösstes Haus am Platz

Wintergarten = Tanz-Palast

Bestes Wohnrestaurant

Fachkategorie

Kunstausstellung

Brilliantes Kabarett

Bombastische

Ordnung und eleganteste Bar im Platz

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Minutensicherheit

Ohne Gewähr

# Walter & Fleck

Aktien-Gesellschaft

## Größtes Modehaus Danzigs

Hervorragend in **Qualitäten**  
**Auswahl**  
**Preiswürdigkeit**



## BLUMS Weinpalast und Diele

Die elegante Vergnügungsorte

LANGHOER, HAUPTSTR. 34

5-UHR-TEE

Täglich: Reunion

Künstlerische Leitung: Heinz Brode

Elegante Bar

mit dem beliebten „Miser Jony“

Gesellschaftstanz

Vorzügliche Küche und Ballett

## Konditorei und Café

im gleichen Hause in besonderen Räumen.

## Hotel Norddeutscher Hof

Neues erstes Rangee

höherer Preis Klasse

Gegenüber dem Hauptbahnhof

Telephon Nr. 212 und 1730

## Restaurant Junkerhof

Fernspr. 5198 Felix Peter Jopangasse 16

Gute Küche = Gepflegte Biere

Festsaal für Gesellschaften =

## Café Kaiserhof

Dirigiert: E. Rudolph

Art.-Leit.: Leo Orgon

Täglich

Konzert und Kabarett!!!

Nach Schluß des Kabarets: große Reunion

## Danziger Fernverkehr

Danzig Hbl.—Dirschau und zurück.

Danzig ab 322, 620, 720, D 870, 1020, 120, 300 T, 400, D 620, D 620, 720, D 810, 920, D 920, 1120

Dirschau an 412, 720, 820, 820, 1120, 240, 340, 540, 620, 720, 820, 820, 920, 1010, 1210

Dirschau ab 102, 620, 620, 720 T, D 720, D 820, D 920, 920, D 1020, 220, 620, D 720, 820, 820, 1020

Danzig an 122, 620, 720, 720, 820, 820, 920, 1020, 1120, 820, 720, 720, 820, 920, 1120

Danzig-Hbl.—Fraust.—Karthaus und zurück.

Danzig ab 520, 820, 220, 1020 Karthaus ab 520, 820, 220, 720

Fraust ab 520, 920, 220, 1020 Fraust ab 720, 1020, 420, 920

Karthaus an 720, 1120, 420, 1210 Danzig an 720, 1020, 420, 920

Danzig-Altenthale-Karthaus u. zurück. Danzig-Hohenstein-Berent und zurück.

420, 220 ab Danzig an 820, 520 320, 500, 120, 720 ab Danzig an 810, 1020, 320, 820

620, 420 ab Altenthale ab 620, 420 520, 720, 320, 720 ab Hohenstein ab 720, 1020, 220, 820

720, 420 an Karthaus ab 520, 220 720, 920, 520, 920 an Berent ab 520, 720, 1200, 520

Es bedeuten: D=D-Zug, T=Triebwagen.

## Weinrestaurant I. Ranges

ZOPPOT „Kakadu“ ZOPPOT

Den ganzen Winter geöffnet!

Anerkannt

beste Küche

AMERICAN BAR

## O. Haueisen & Co.

DANZIG

Stadtgraben 10, am Hauptbahnhof = Telefon 463

Langgasse 74 = Telefon 3185

## KONDITOREI UND CAFÉ

Verkauf von Schokoladen, Konfitüren und Marzipan

## Konditorei und Café Sturm

Telefon Nr. 1526 Heilige Geistgasse 23

## C. H. Kiesau

Weingroßhandlung

Fernruf 501 Hundegasse 8 gegr. 1865

Import von Rum, Kognak, Arrak.

## Der Kenner

trinkt nur

## Springer Liköre

hergestellt von

Gustav Springer Nachfolger G. m. b. H.

DANZIG

# Loubier & Barck

Langgasse Nr. 76

Manufaktur- und Modewaren

Fernsprecher 308

Damen-Konfektion · Wäsche-Ausstattungen

Spezialhaus für Brautausstattungen

## August Momber

Gegründet 1880

G. m. b. H.

Fernsprecher 123

## Wohnungs-Ausstattungen

Teppiche · Klubmöbel · Gardinen

Bett- und Leinenwaren

Einziges Spezialhaus am Platz

Bankgasse Nr. 3-9  
Fonit 212

**Seidel's**

CAFE ☐  
KONDITOREI  
MOKKA-SALON  
WEINDIELE  
BAR ☐

Spezial: Kaffee-Kuchen  
Kapseln Salzburg

Zweiggeschäft: Konditorei und Café Kohlenmarkt 8

# GREYMAN

das grosse Kaufhaus

Danzig, Kohlenmarkt

# Danziger Nachrichten.

## Steigen der Feuerungszahlen im Dezember.

**Ernährung 1416fache, Beleuchtung 1416fache Friedenspreise.**  
Das Statistische Amt der Freien Stadt Danzig schreibt uns folgendes: Die Feuerungszahl für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung erhöhte sich von 86 081 (im Durchschnitt des Monats November), auf 54 050 (im Durchschnitt des Monats Dezember), d. h. um 37,6 Prozent; die wertschätzlichen Ausgaben für Bekleidung, einschließlich Schuhen dagegen stiegen von 18 020 (am 15. November) auf 17 781 (am 15. Dezember), d. h. um 86,2 Prozent. Die wertschätzlichen Ausgaben für Ernährung usw. und Beleuchtung usw. zusammen genommen sind mithin von 49 061 im November, auf 72 830 im Dezember, also um nicht weniger als 48,1 Prozent gestiegen.

Gegenüber der Vorkriegszeit sind die Ausgaben für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung auf das 4,6fache, diejenigen für Bekleidung usw. hingegen auf das 1416fache angewachsen; die durchschnittliche Feuerung beträgt demnach gegenüber dem Stande der Vorkriegszeit — die Ausgaben für Bekleidung fallen in der Haushaltsführung nicht mit der gleichen Schwere ins Gewicht, wie die für die übrigen Lebensbedürfnisse — im Dezember 1922 das 746fache.

## Danzigs steuerliche Belastung.

Der eben erst beendete Kampf um das neue Einkommensteuergesetz ist noch in aller Erinnerung. Es wurde der zehnprozentige Steuerabzug eingeführt, um größere Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erzielen. Das aber durch die bisherigen Steuern ganz gewaltige Summen aufgebracht wurden, ergibt der Etat der Steuerverwaltung für 1922. Der Haushaltsplan rechnet mit einer Steuerertragszunahme von rund 600 Millionen Mark. Davon soll der 50 prozentige Staatsanteil der Einkommensteuer allein 300 Millionen Mark bringen, gegen 70 Millionen Mark im Vorjahre, mithin mehr 230 Millionen Mark. Für die Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1922 wird mit einer Einnahme von 180 Millionen Mark Einkommensteuer gerechnet, worin auch der 200 prozentige Zuschlag für Oktober-Dezember enthalten ist. Die Gegenwärtigste Steuerertragszunahme soll aber allein in dem 1. Quartal 1923 für den Staat 200 Millionen Mark abwerfen. Die Steuerertragszunahme wird also, scharf angedeutet, der Anteil des Staates an der Körperschaftsteuer wird mit 13,5 Millionen Mark (7,5 Millionen Mark im Vorjahre) berechnet. Aus dem Einkommensteuerausgleichsfonds wird mit einem Zuschuss von 45,6 Millionen Mark gerechnet. Es sollen weiter bringen: Ergänzungsteuer 15 Millionen Mark, Besitzsteuer 750 000 Mark, Wandergewerbesteuer 750 000 Mark, Gewerbesteuer 8 Millionen Mark (im Vorjahre 3 Millionen Mark), Betriebssteuer 40 000 Mark, Vermögensteuer 10 Millionen Mark, Grunderwerbsteuer 21 Millionen Mark, Umsatz- und Luxussteuer 90 Millionen Mark, Verbrauchsteuer 12,5 Millionen Mark. Die Stadt Danzig erstattet der Staatsverwaltung etwa 12 Millionen Mark. Recht gering erscheint die Einnahme aus Steuerstrafen, nämlich annähernd 200 000 Mark, was auf die zahlreichen Steuerbetrüger überlich kaum abschreckend wirkt. Die Gesamteinnahme ist in dem Voranschlag mit 600 188 100 Mark angegeben, gegenüber 181 088 280 Mark im Vorjahre. Die Mehreinnahmen würden 489 046 870 Mark betragen.

Von der Einnahme an Einkommensteuer geben 45,6 Millionen Mark an den sogenannten Ausgleichsfonds. Der Anteil der Gemeinden an dem Aufkommen aus dem Umsatzsteuergesetz beträgt 9 Millionen Mark. Die Ausgabe für Befolgung der in der Steuerverwaltung tätigen Beamten und Hilfskräfte beträgt 16,6 Millionen Mark. Die täglichen Bedürfnisse erfordern 4,8 Millionen Mark. Von den einmaligen Ausgaben ist der wichtigste Posten der Umbau der Kriegsschule, für den 5,5 Millionen Mark angefordert werden, wovon 5 Millionen Mark bereits bewilligt worden sind. Die Gesamtausgabe beträgt 57,9 Millionen Mark, gegen 21 Millionen Mark im Vorjahre, mithin mehr rund 67 Millionen Mark. Die Steuerverwaltung hat nach dem Haushaltsplan im Jahre 1922 einen Ueberschuss von 512,1 Millionen Mark (im Vorjahre 110 Millionen Mark), mithin mehr rund 402 Millionen Mark.

## Die neuen Höchstmieten.

Von der Senatspressestelle erhalten wir folgende Zuschrift: In der vor einigen Tagen stattgefundenen Versammlung des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins ist behauptet worden, die neuen Danziger Höchstmietensätze beträgen das Maß der Fläche der Friedensmiete und die Neuregelung werde hinsichtlich der Vergütung für Nebeneinrichtungen „ohne Rücksicht auf die Wertungsdauer der Verträge“ sofort wirksam.  
Demgegenüber ist festgestellt:  
1. Während in früheren Besatzmietverträgen über Festsetzung von Höchstgrenzen für Mietzinserhöhungen stets gesagt wurde, die Höchstgrenze werde auf 80 bzw. 180 oder 600 bzw. 800 Prozent „Zuschlag“ zur Friedensmiete festgesetzt, ist in der Höchstgrenzen-Bestimmung des Senats vom 19. Dezember 1922 das Wort „Zuschlag“ nicht gebraucht und die Höchstgrenze schlechthin „auf das Dreifache“ bzw. „auf das Fünffache“ bestimmt. Die Mieter solcher Räume, die von der Höchstgrenzenbestimmung betroffen werden, haben also in keinem Falle mehr als die dreifache bzw. fünfjährige Friedensmiete zu zahlen.  
2. Die Neuregelung wird bei laufendem Mietvertrag auch hinsichtlich der außer der Höchstgrenze abzugelenden Nebeneinrichtungen nur dann, ohne Rücksicht auf die Dauer des Vertrages, sofort wirksam, wenn der Vertrag bereits die sogenannte Jeweilsklausel („der Mieter verpflichtet sich, die jeweils zulässige Höchstmiete zu zahlen“) enthält oder der Mieter zu der sofortigen Anwendung der neuen Vorschriften sein Einverständnis gibt.  
3. Die Neuregelung hinsichtlich der Nebeneinrichtungen ohne weiteres für alle laufenden Verträge in Wirksamkeit zu setzen, ist der Senat nach dem geltenden Recht nicht in der Lage.

**Erhöhung der Marktschuldverhältnisse.** Der Senat beantragt bei der Stadtvorstandsvorversammlung die Zustimmung zu einer Erhöhung der Marktschuldverhältnisse in der Markthalle, sowie der Standgelder auf den Wochenmärkten um 200 Prozent und der Standgelder auf dem Dominiksmarkt um 1000 Prozent vom 15. Januar 1923 ab.

**Warnung vor Arbeitsaufnahme in überseeischen Staaten.** In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen deutsche Arbeiter auf Grund von in Zeitungen erschienenen Annoncen und persönlichen Mitteilungen von Agenten wegen Beschäftigung im Ausland in Ueberseeestaaten bei deutschen Großbaufirmen nachfragen. Die beschilderten Firmen stehen aber betriebl. Anmerkungen usw. völlig fern. Vor solchen Agenten und einem Eingehen auf betriebl. Annoncen wird dringend gewarnt.

**Polnische „Vorposten“ in Danzig.** Demnächst abhandelt, daß der Besitzer der beiden polnischen Reichsanlagen „Ermitage“ und „Marie“ in Danzig in Poppo das Hotel „Central“ gepachtet habe. Das Blatt dankt dem Unternehmer dafür, daß er „einen neuen Vorposten der polnischen Arbeit nach dem anderen“ in Danzig ins Leben rufe. Bei allen drei Vorposten handelt es sich bekanntlich ausschließlich um Veranlagungsbüros, so daß die Bezeichnung „Vorposten der Arbeit“ etwas grotesk klingt.

**Der „Vole“ Spernitus.** Die Kurier Warschawski meldet, daß der 40 jährige Geburtstag des Spernitus als eines polnischen Gottesgelehrten in ganz Polen feierlich begangen werden. Das Polentum des deutschen Spernitus dürfte doch wohl noch nicht einwandfrei festliegen.

## Bereinigte Sozialdemokratische Partei Danzig. Bezirks-Generalsammlungen

- Donnerstag, den 4. Januar 1923, abends 7 Uhr:**  
2. Bezirk in der Handels- und Gewerbeschule, An der großen Mühle, Zimmer 4.  
3. Bezirk im Jugendheim (Reiterkaserne), Weibengasse.  
9. Bezirk in der Kula des Gymnasiums am Winterpol.

- Sonntagsabend, den 6. Januar 1923, abends 7 Uhr:**  
1. Bezirk in der Volksschule, Heilige Geistsgasse 111.  
**Montag, den 8. Januar 1923, abends 7 Uhr:**  
3. Bezirk (Neufahrwasser) im Lokal „Zum Schützturn“, Ostvoer Straße 48.

Für die Versammlungen des 4., 10., 11., 12. und 14. Bezirks ergeben besondere Einladungen.

- Tagesordnung in allen Versammlungen:**  
1. Jahresbericht des Vorstandes.  
2. Jahresabschlussbericht.  
3. Neuwahl des Vorstandes.  
4. Neuwahl der Vertreter für 1923.  
5. Verschiedenes.  
Unbedingtes Erscheinen ist Pflicht.  
Die Bezirksvorsände der S.P.D.

## Streik bei der „Weichsel“.

Am 6. Dezember wurde durch Verhandlungen der höchstliche Lohn von 6750 Mark für Schiffsführer und Maschinenisten auf 10 000 Mark für Dezember festgesetzt. Eine Versammlung der Belegschaft nahm das Verhandlungsergebnis nur bis zum 15. Dezember an und beschloß gleichzeitig, nicht über 12 Stunden hinaus zu arbeiten. Als die Direktion der „Weichsel“ davon Kenntnis erhielt, verzichtete sie, die Schiffsbesatzungen einzeln zu beeinträchtigen, um die 10 000 Mark Wochenlohn für den ganzen Dezember durchzuführen. Auch erklärte der Direktor, in Zukunft nicht mehr mit der Organisation zu verhandeln. Am 23. Dezember stellte die Belegschaft durch die Organisation erneut Forderungen und forderte eine 100 prozentige Lohnerhöhung. Die Forderungen wurden der Direktion unterbreitet, die jedoch nicht auf sich hören ließ. Am 30. Dezember ließ Direktor Buchholz in den Willkürbüchern durch Aushang bekannt geben, daß der Spitzenlohn 14 000 Mark betrage. Die Belegschaft lehnte dieses Angebot als ungenügend ab und trat am 1. Januar geschlossen in den Streik.

## Erleichterungen bei der Zollrevision in Simonsdorf.

Uns wird geschrieben: Es ist viel darüber gellagt worden, daß die Reisenden, welche mit Personenzügen von Deutschland über Simonsdorf einfahren, oder nach Deutschland ausfahren, in Simonsdorf genötigt sind, zum Zwecke der Zollabfertigung den Zug zu verlassen und in die Zollhalle einzutreten. Die Zollverwaltung kann bei der Bedeutung, die die Abfertigung in Simonsdorf hat, von einer genaueren Prüfung der Reisenden auf verbotene, zollpflichtige Waren nicht Abstand nehmen. Die Abfertigung in den Zügen bietet bei den oft stark besetzten Abteilen und den vielen Gelegenheiten zur Verbergung von Waren keine genügende Möglichkeit zur Untersuchung.

Um nun aber auch den Reisenden, die mit dem Personenzug fahren, das Hinüberbringen ihrer oft schweren Gaudelocker nach der Zollhalle möglichst zu erleichtern, ist jetzt in Simonsdorf folgende Anordnung getroffen: Sobald der Zug in den bedeckten Raum eingelaufen ist, werden fahrbare Abfertigungsstühle an den Zug entlastet. Die Reisenden sind im allgemeinen nur gehalten, aus dem Abteil zu dem unmittelbar vor dem Wagen stehenden Abfertigungsstühl zu treten, und ihr Gepäck zu diesem hinaus zu reichen. Nur in den Fällen, in denen eine Körperrevision leider bei den zahlreichen Fällen, in denen Reisende, namentlich Damen, Waren unter den Kleidern verbergen einzuschmuggeln versuchen, nötig ist, werden die Reisenden auch ferner zu den für diese Untersuchung in der Zollhalle bestimmten Mäullichkeiten gehen müssen.

Die Zollverwaltung hofft, daß diese Anordnung in der Tat eine wesentliche Erleichterung bringt, und die zurzeit erhobenen Klagen beseitigen wird. Sie hofft, daß sich die Reisenden immer mehr daran gewöhnen werden, ihre Waren offen zur Zollabfertigung zu stellen und daß dann auch die ihr höchst unerwünschte Körperuntersuchung allmählich ganz verschwinden wird.

## Verbesserungen im Danziger Güterverkehr.

Vor kurzem war es verboten, die auf den Danziger Bahnhöfen eingehenden Wagenladungen ohne Umladung weiterzuführen. Jetzt hat die polnische Staatsbahndirektion in Danzig wesentliche Milderungen dieses Verbots der Weiterleitung für die Eisenbahnen im Gebiete der Freien Stadt Danzig eintreten lassen. Die Güterabfertigungsstellen sind ermächtigt worden, innerhalb vier Stunden nach Ladereinstellung Inträge auf Weiterleitung in eigener Zuständigkeit zu erledigen. Nur soweit die Frist von vier Stunden nicht innegehalten wird und für Vollendungen hat die polnische Staatsbahndirektion sich die Erteilung der Genehmigung vorbehalten. Diese Regelung verleiht sowohl den Interessen der Eisenbahnverwaltung wie denen des Handels Rechnung zu tragen.

**Sonderwagen für Schulkinder.** Auf Vorstellungen des Delegierten der Freien Stadt Danzig hat die polnische Staatsbahndirektion angeordnet, daß in den Vorortzügen ab Poppo 7.10 vormittags und ab Langfuhr 7.30 vormittags je ein Wagen für Schulkinder bereit gehalten wird. — Diese Maßnahme ist im Interesse der Schulkinder zu begrüßen. Dringend notwendig ist es aber, daß diese Sonderwagen für Schulkinder auch auf der Strecke Danzig-Fraust eingeführt werden, denn unter der Ueberladung der Wagen leiden die Kleinen am meisten.

## Unredlichkeiten im Doppelter Spielklub.

Im Doppelter Spielklub gab es am Sonntag eine kleine Sensation. Während des Spielbetriebes erschienen mehrere Polizeibeamte und hinterließen eine größere Anzahl von Coupons und Spielzetteln, denen zum Vorwurf gemacht wird, daß sie sich beim Spielbetrieb Unredlichkeiten haben zuschulden kommen lassen. Um welche Summen es sich dabei handelt, wird wohl kaum festgestellt werden können. Die Spielklubleitung hatte bereits seit einiger Zeit gegen eine Reihe von Angestellten auf Grund bestimmter Vorermittelte Verdacht geschöpft und unter Zugrundelegung des Angestelltenausschusses eine Untersuchung eingeleitet.

**Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.** Vom 3. Dezember ab sind die Unterstützungssätze für Erwerbslose heraufgesetzt worden. So erhält jetzt der Hauptunterstützungsempfänger, wenn er über 21 Jahre ist und nicht im Verdacht eines anderen Lebt, täglich 300 Mark, sonst 250 Mark. Auch die übrigen Sätze sind entsprechend erhöht.

Einen Magneten aus dem Auto geklaut. Der Arbeiter Karl Dankowski in Danzig hat an einem Auto den Magneten, der einen Wert von 40 000 Mark hatte und verkaufte ihn für 600 Mark an den Mechaniker R. P. in Danzig. Beide fanden nun vor dem gemeinsamen Schöffengericht und gaben an, daß sie nicht wußten, daß der Magnet so wertvoll sei. Das Gericht verurteilte R. wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis, während P. von der Anklage der Diebstahls freigesprochen wurde, da er tatsächlich nicht wußte, welchen Wert er gekauft hatte.

4 1/2 Zentner Wohnwagen geklaut. Fünf polnische Arbeiter kahlten bei einem Gutbesitzer in Kunzendorf 4 1/2 Zentner Wohnwagen im Werte von 100 000 Mark. 30 bis 40 Pfund verkauften sie hieron an den Arbeiter M. G. Das gemeinsame Schöffengericht verurteilte die fünf Diebe wegen Diebstahls zu je 4 Monaten Gefängnis und G. wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis.

Die Ladentasse des Schankwirts geklaut. Der Arbeiter J. A. in Reuteich war abends angetrunken in einer Schankwirtschaft und hatte doch so viel Ueberlegung, in einem unbewachten Augenblick an den Ladentisch zu gehen und aus der Ladentasse 50 000 Mark zu entnehmen. Die Sache wurde aber bald entdeckt und das gemeinsame Schöffengericht verurteilte ihn wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis.

**Tiege (Gr. Berder).** Für die Armen und Notleidenden unserer Gemeinde war die letzte Gemeindevorstellung von Bedeutung. Unsere Genossen Paul Kreiskowski, Joh. Janzen, Peter Hein und Friedrich Wohlgemuth beantragten, daß den Ortsarmen 18 Zentner Kohlen und 4 Raummeter Holz gestiftet werde. Genosse Kreiskowski begründete den Antrag, der auch angenommen wurde. Weiter wurde auf Antrag unserer Genossen die Erhöhung der Ortsarmenrente von 400 Mark auf 4000 Mark monatlich beschlossen. Der Gemeindevorsteher Nachhards forderte Erhöhung seines Entgelts. Dieser Punkt schien für die bürgerlichen Gemeindevorsteher der wichtigste zu sein. Der Vorsteher Bielski forderte die Erhöhung der Entschädigung von 3000 Mark auf 10 000 Mark. Beschlossen wurde schließlich, daß Entgelt auf 8000 Mark festzusetzen. Der Vorsteher B. forderte die Erhöhung seiner Entschädigung für das Fahren des Schulofens und das Reinigen der Schullehre. Die Entschädigung wurde von 500 Mark auf 3000 Mark monatlich erhöht. Zum Schluss der Sitzung wurde von Genossen Janzen die unregelmäßige Befestigung der Ortsarmen mit Brennmaterial scharf kritisiert.

**Polizeibericht vom 3. Januar 1923.** Festgenommen 25 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 8 wegen Urkundenfälschung, 1 wegen Unterschlagung, 2 wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, 1 wegen Bankrottstiftung, 1 wegen Passantenbefähigung, 1 wegen Vandalismus, 1 zur Festnahme aufgegeben, 4 in Polizeihaft. — Lebhaft: 7 Personen.

## Trotz der hohen Preise.

Die die Zeitungen für Papier, Farbe, Metall und alle anderen Rohmaterialien bezahlen müssen, ist die

## „Danziger Volksstimme“

bestrebt, ihren Lesern weitere Vorteile zu bringen. Der Bezugspreis von

**700 Mark**

und die gesteigerten Anzeigenpreise reichen kaum aus, die am Anfang des Monats bekannten Verhöhrkosten zu decken. Die im Laufe des Monats erfolgenden Erhöhungen der gesamten Unkosten haben diese Preise recht bald überholt.

Trotzdem haben wir für unsere Leser neue Verbesserungen geschaffen. Eine große Anzahl Bezirke ist geteilt, um unsere Leser, wenn sie von der Arbeit kommen, in den Bezirken der „Volksstimme“ zu setzen. Der Rückkaufspreis für 1 Kilogramm gelesene „Danziger Volksstimmen“ wird auf

**300 Mark**

festgesetzt. Die Blätter müssen glatt gelegt sein, und bei der Rücklieferung muß die Januar-Drittung vorgelegt werden.

Auf die Januar-Drittung gewöhren wir unseren Lesern außerdem noch

**5 Inseratenzeilen à 80 Mark, gleich 400 Mark als Freizeilen.**

Bei Benutzung aller dieser Vorteile vermindert der Bezugspreis der „Volksstimme“ vollständig. Wir dürfen deshalb erwarten, daß sich alle unsere Leser für die Verbreitung der „Volksstimme“ einsetzen und ihrer Zeitung neue Leser zuführen.

**Verlag „Danziger Volksstimme“, Am Spandhaus 6.**

## Devisenkurse.

(Rechnung um 12 Uhr mittags.)

	3. Januar	2. Januar
1 Dollar . . . . .	7 350.—	7 250.—
1 polnische Mark . . . . .	0,42	0,42
1 Pfund Sterling . . . . .	33 900.—	33 750.—
1 holländischer Gulden . . . . .	2 880.—	2 900.—
1 norwegische Krone . . . . .	1 382.—	1 350.—
1 dänische Krone . . . . .	1 500.—	1 480.—
1 schwedische Krone . . . . .	1 980.—	1 950.—
1 italienische Lire . . . . .	382.—	372.—
1 französischer Frank . . . . .	542.—	530.—
1 Schweizer Frank . . . . .	1 385.—	1 375.—

Danziger amtliche Devisenkurse vom 2. Januar 1923.  
Amerikanischer Dollar: Geld 724,56, Brief 726,18; polnische Mark: Geld 41,59, Brief 41,61; engl. Pfund: Geld 33 166,87, Brief 33 35,18.

# kleine Nachrichten.

**Wasserversorgung in London.** In dem Londoner Viertel von Whitehall (gegen St. James) sind durch Cook, das aus einer unterirdischen Leitung anströmte, 10 Personen innerhalb der Häuser betäubt worden. Drei davon sind arbeitslos.

**Berliner Verbrechenstatistik im Jahre 1922.** 2000 Mordfälle, 1000 Selbstmorde, 1000 Diebstahl und Vermögensdelikte, 11000 Verbrechen haben im vergangenen Jahre in Berlin stattgefunden.

**Starker Rückgang der Konsumte im Jahre 1922.** Schmidt im Dezember eine Abnahme der Konsumausgaben feststellen hat (12 neue Konsumte gegen 26 im November), ist für das ganze Jahr 1922 ein außerordentlicher Rückgang festzustellen. Im Jahre 1922 wurden 207 Konsumte erstattet gegen 212 im Jahre 1921.

**Unmündige Frauen im Gerichtssaal.** Der Richter nach gegen den Verfallenermündeten Frau Klante steht noch immer auf demselben Punkt, auf dem er vor Tagen, auf dem er sich vor zwei Wochen schon befunden hat. Der Prozess steht bis einschließlich viel länger bis als die Materie von sich und bedauern würde und dabei ist der Substanzraum noch

wie am ersten Tage steht geblieben. Man merkt dabei kaum, daß die Verhandlung ständig Terrain aufgibt und daß das ganze Niveau mit jedem Verhandlungstag tiefer sinkt. Klante, der mit den Klären des Volksredners begann, geriet den Begriff der Rechtspflege zu sich herab und die Verhandlungsleitung und die Verteidigung, trotzdem sie sich behilfen, ihrer ganzen Stellung nach, nicht in die Hände arbeitslos, haben Mühe, an Aufsehen zu retten, was zu retten bleibt. Während der Beratung zu der sich das Gericht zurückzog, sah Klante seinen Verteidigern aus einer Heiligkeit einen Artikel vor, der sich mit seinem Prozess befaßt. Der Justizminister unterläßt ihm das und es entspann sich ein Wortwechsel zwischen dem Beamten und dem Angeklagten, das die Richter mit unaufrichtigem Gelächter befolgten.

**Die Viehhändler aus Südamerika.** Die Hauptviehhändler für den Weltmarkt liegen in Südamerika. An ihrer Spitze stehen Argentinien, Brasilien und Uruguay. Der Viehbestand dieser Staaten ist, während in Europa der Viehbestand zurückging, unaufrichtig geworden. In Argentinien sind es im Jahre 1919 an Rindern, Schafen und Schweinen 76,7 Millionen Stück. Auf jeden Kopf der Bevölkerung kommen fast 10 Stück Schlachttiere. Technisch liegt

es in Uruguay, Brasilien ist erst in den letzten Jahren ein Land mit großer Viehzucht geworden. Bis zum Jahre 1914 hat es noch aus den umliegenden Ländern Vieh einführen müssen. Argentinien, Uruguay und Brasilien haben im Jahre 1921 insgesamt rund 1 Million Tonnen Vieh in gefrorenem und getrocknetem Zustand ins Ausland ausgeführt. Deutschland war an dieser großen Exportmenge nur mit 24 000 Tonnen beteiligt. Auf dem Weltviehmarkt setzt sich also das gleiche wie auf dem internationalen Viehmarkt: Die kräftigsten Rohmaterialien gehen in die Hände, die die besten Preise bezahlen können.

## Wasserstandsberichte am 8. Januar 1923.

Berlin . . . . .	2.1	30.12.	Ruhrgebiet . . . . .	+ 2.74	+ 3.51
Breslau . . . . .	+ 2.48	+	Montanregion . . . . .	+ 2.78	+ 3.50
Dresden . . . . .	2.1.	30.12.	Diel . . . . .	+ 4.02	+ 3.73
Hamburg . . . . .	+ 2.40	+	Dirschau . . . . .	+ 4.24	+ 3.96
Köln . . . . .	2.1.	30.12.	Einlage . . . . .	+ 3.32	+ 3.08
Leipzig . . . . .	+ 2.25	+	Schlesien . . . . .	+ 2.98	+ 2.80
München . . . . .	2.1.	30.12.	Stogal . . . . .		
Regensburg . . . . .	+ 3.01	+ 2.81	Schnau O. P. . . . .	+ 6.70	+ 6.70
Stettin . . . . .	+ 3.08	+ 2.84	Schnau N. P. . . . .	+ 4.60	+ 4.60
Wien . . . . .	+ 3.14	+ 2.85	Neuhartshaus . . . . .	+ 2.06	+ 2.00
Zürich . . . . .	+ 3.56	+ 3.02	Wroclaw . . . . .	+ 0.95	+ 0.95

## Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper  
Dienstag, den 8. Januar, nachm. 7 1/2 Uhr.  
kleine Preise.

**Schneewittchen und die sieben Zwerge**  
Waldschmiedchen mit Gefährt u. Tanz in 12 Bildern  
von G. M. Gänser. Musik von G. Riccius.  
Abends 7 Uhr: Operetten A. 1.  
Zum letzten Male.

**Die beiden Nachbarn**  
Operette in 2 Akten von Leo Walter Stein. Musik  
von Otto Erdmannsdorfer. In Szene gesetzt von Erich  
Kern. Musikalische Leitung: Ludwig Schlicht.  
Tollkühner. Johannes Junk.  
Dienstag, den 8. Januar, nachm. 7 1/2 Uhr.  
Dienstag, den 8. Januar, nachm. 7 1/2 Uhr. Kleine  
Preise. Schneewittchen und die sieben Zwerge.  
Dienstag, den 8. Januar, abends 7 Uhr: Dauer-  
konzert B. 1. „Die Stiefelputzfabrik“. Schau-  
spiel in 4 Akten von Max Erbes.  
Dienstag, den 8. Januar, nachm. 7 1/2 Uhr. Kleine  
Preise. Schneewittchen und die sieben Zwerge.  
Dienstag, den 8. Januar, abends 7 Uhr: Dauer-  
konzert C. 1. „Carmen“. Große Oper.

## Wilhelm-Theater

Dir. Paul Hanckmar  
Allabendlich 7 1/2 Uhr:  
**Walter Bährmann**  
Danziger Lieblingsbühnenstück und das  
glänzende Januarprogramm  
man man sehen!  
Vorverkauf bei Freymann  
Kassenöffnung 6 Uhr.  
Libelle: 2 Kapellen  
Neues Kabarett-Programm

## Gedania-Theater

Schüsseledamm 53-55  
„Der stumme Simon“  
„Der Sprung auf Leben und Tod“  
„Die Helden der Luft“  
„Der große Eddie“  
„Ein Kampf gegen Uebermacht“  
„Nach dem Gesetz der Sioux“  
„Die Helden der Luft“

## Der Neue Welt-Kalender

für das Jahr 1923 ist erschienen.  
Preis 30.- Mark.  
Buchhandlung „Volkswacht“  
Am Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 32.

## ST. LUBIENSKI

Vertreter der Fa.  
SP. AKC. HANDLOWO-ROLNICZA  
„KOOPROLNA“  
DANZIG, Postgasse 3 :: Telefon 5572, 3730

## Zahn-Kranke

werden sofort behandelt. Neue  
Gebisse, Reparaturen zu einem  
Tage. Spezialität: Gebisse ohne  
Platte, Goldkrone usw. mit voll-  
ständiger Dankschreiben über  
schmerzloses Zahnziehen. Niedrige  
Kostenberechnung.  
Institut für Zahnleidende Pfefferstadt 71 Durchgeh. Sprechzeit v. 8-7 Uhr

## Steinkohlenteer u. Leerrückstände

laufend in beliebigen Mengen abzugeben.  
**Gaswerk am Milchpeter.**  
Tel. Nr. 257 u. 532. (5533)

## Warnung!

4 Schreibmaschinen gestohlen  
Koppel 25 955. Adler 25 711.  
Urania 38 82. Urania 39127.  
Vor Ankauf wird gewarnt!  
Hohe Belohnung für Angaben über Verbleib zahl!  
„Vimla“ Versicherungs-A.-G.  
Danzig, Heugarten 2. (5532)

## Ordnentlich. Laufburische

aus Obra kann sich sofort melden im Gemeindevorstand  
Obra, Zimmer 5. (5423)

## Zeitungsträgerinnen

können sich melden  
Exp. Danziger Volksstimme  
Am Spandhaus 6

## Junges Mädchen

für den Vormittag zur Hilfe im Haushalt gesucht.  
Daniel, Hauptstraße 114.  
Wendungen bei Kathan Sternfeld, Langfuhr.

## Danziger Pflanzenfettfabrik

Telephon Nr. 1210  
Telegraphenadresse  
„OLPO“ Danzig  
Johannisgasse 68  
G. m. b. H.

# „OLPO“

Erzeugnisse, die den Gänseschmalz  
gleichwertig sind und in der Güte unübertroffen sind  
zum Rohessen, Braten und Kochen  
Fordert überall „OLPO“



# BRAUN

## KONFEKTIONSHAUS

Um meine werthe Rundschaft bei der anhaltenden  
Teuerung in die angenehme Lage zu setzen,  
ihren Bedarf in

# Herrenbekleidung

zu decken, veranstalte ich einen großen

# Räumungsverkauf

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

<b>Herren-Anzüge</b> in modernen Fassons	75 <sup>000</sup>	60 <sup>000</sup>	45 <sup>000</sup>	38 <sup>000</sup>	25 <sup>000</sup>	18 <sup>000</sup>	
<b>Herren-Raglans</b> in modernen Fassons und schönen Farben	75 <sup>000</sup>	60 <sup>000</sup>	40 <sup>000</sup>	30 <sup>000</sup>	25 <sup>000</sup>		19 <sup>000</sup>
<b>Herren-Gehrocke</b>	80 <sup>000</sup>	75 <sup>000</sup>	65 <sup>000</sup>	58 <sup>000</sup>		50 <sup>000</sup>	
<b>Herren-Joppen</b>	28 <sup>000</sup>	25 <sup>000</sup>	21 <sup>000</sup>	18 <sup>000</sup>			15 <sup>000</sup>
<b>Herren-Hosen</b>	21 <sup>000</sup>	18 <sup>000</sup>	15 <sup>000</sup>	10 <sup>000</sup>	7 <sup>500</sup>	5 <sup>000</sup>	
<b>Burschen-Anzüge</b>	45 <sup>000</sup>	38 <sup>000</sup>	30 <sup>000</sup>	24 <sup>000</sup>		16 <sup>000</sup>	

Großes Stofflager! Verkauf meterweise!

Maßanfertigung unter Garantie  
für Sitz und Würde.

# Braun's

## Konfektions-Haus

Vorstädtischer Graben 15, Ecke Fleischergasse  
Achten Sie in Ihrem Interesse auf Straße u. Hausnummer.

## Ankauf!

Gold, Silber, Platin,  
 Brillanten, Bernstein-  
 ketten, Zahngebisse usw.  
kauft zu höchstem Tagespreis

## Uhrmacher

nur Töpfergasse 28, 1 Tr.

Genossen, Veler,  
 Gesinnungsfreunde  
Geschäfte,  
 die nicht in  
 Eurer Zeitung in-  
 ferieren, verzichten auf  
 Eure Rundschaft! Be-  
 rücksichtigt daher bei  
 Euren Einkäufen  
 nur die  
 Inserenten der  
 „Danziger Volksstimme“.

# Danziger Nachrichten.

## Der Schiffsbrand im Hafen.

Zu dem wöchentlich erscheinenden Bericht der Bürgerlichen Presse über die Vorgänge beim Brand auf dem Dampfer „Friesland“ wird uns aus den Kreisen der Schiffsbesatzung Folgendes berichtet:

Der Schiffsstoch Karl Jakobs ging am Freitag abend gegen 11 Uhr in den verordneten Kaderraum um Feuerholz für den nächsten Morgen zu holen. Zu diesem Zweck nahm er eine brennende Petroleumlampe mit. Durch irgendeine Unvorsichtigkeit kam es zu einem Brand, der sich rasch ausbreitete. Die Besatzung versuchte, die Flamme zu löschen, doch die Hitze war zu groß. Die Besatzung wurde gezwungen, das Schiff zu verlassen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Besatzung wurde durch die Besatzung des Schiffes „Friesland“ gerettet. Die Besatzung des Schiffes „Friesland“ wurde durch die Besatzung des Schiffes „Friesland“ gerettet.

Die Verantwortlichkeit dieses Schiffs mag dadurch dokumentiert werden, daß es noch niemals ohne Schlagseite war. Der Hafenmeister von Ribau verhinderte das Ausgehen des Schiffes aus dem Hafen, weil es nur 28 Grad Schlagseite hatte. Aber man mußte sich zu helfen, indem man alle Kessel nach einer Seite trümmte und die Rettungsböte voll Wasser pumpt. Auch hier im Danziger Hafen lief das Schiff Gefahr zu kentern, die ganze Besatzung lief an Land, weil ein Schlepper vorbeifuhr.

Wir fordern, daß sich die zuständigen Danziger Behörden mit diesem Fall beschäftigen, oder hat man sich hier in Danzig auch schon zu dem Ausbruch einer bekannten Persönlichkeit durchgerungen? Die Seefahrt ist in ihrem Beruf gefährdet, schade um das schöne Schiff, es hätte noch ein Stück Geld eingebracht.

Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, den 5. Januar 1923, nachmittags 4 Uhr, mit nachfolgender Tagesordnung statt.

- 1. Eduard Buchholz, Hafenarbeiter
- 2. Albert Behnke, Hafenarbeiter
- 3. Otto Grenz, Hafenarbeiter
- 4. Otto Ehler, Hafenarbeiter
- 5. Waldem. Kowitz, Weichselholzarb.
- 6. Josef Potrykus, Weichselholzarb.
- 7. Max Cieploch, Weichselholzarb.
- 8. Johann Thier, Weichselholzarbeiter
- 9. Richard Schneider, Holzmeister
- 10. Ludw. Leonhardt, Handelshilfsarb.
- 11. Josef Kurr, Handelshilfsarbeiter
- 12. John Grabinski, Seemann
- 13. Richard Schlichte, Seemann
- 14. Emil Kaczor, Speicherarbeiter
- 15. Johannes Bondzio, Speicherarb.
- 16. Johann Fast, Kleinbäher
- 17. Joh. Stankowitz, Kleinbäher
- 18. Gust. Schönhof, Chemiewarmer
- 19. Gertrud Neifke, Arbeiterin

Die Ortsverwaltung E. Werner.

## Unwillige Bekanntmachungen.

### Verordnung über den Verkehr mit Milch und Butter.

Auf Grund des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914, ergänzt durch Verordnung vom 23. September 1915, 23. März 1916 und durch die Verordnung gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918 (R.G.B. 1914 S. 239, 516; 1915 S. 603; 1916 S. 183; 1918 S. 395) sowie unter Aufhebung der Verordnung über Verkehr mit Milch und Butter vom 28. November 1922 wird folgendes verordnet:

§ 1. Für Butter wird der Höchstpreis für den Kleinverkauf in den Landkreisen auf M 1550.— pro Pfund, für den Kleinverkauf in den Stadtkreisen auf M 1600.— pro Pfund festgesetzt.

Manch- und Bekanntheit auf den Marktplatz... Die Besatzung wurde durch die Besatzung des Schiffes „Friesland“ gerettet.

## Verbindlich erklärte Lohnvereinbarung für das Fleischergewerbe.

Auf Antrag des Zentralverbandes der Fleischer einerseits und der Fleischer-Gewerkschaft andererseits ist die Lohnvereinbarung vom 7. Dezember 1922 verbindlich erklärt.

## Stadtheater Danzig. Infolge Erhöhung der Tageskartenpreise werden auch die Dauerkarten entsprechend erhöht.

Nähere Angaben sind aus dem Anzeigenteil und dem Programm des Stadtheaters ersichtlich. Die Nachahmungen haben in der Zeit vom 8. Januar bis einschließlich Sonnabend, den 6. Januar an der Theaterkasse zu erfolgen.

## Deutscher Verkehrsband. Der Deutsche Verkehrsband hat gemäß seinen Beschlüssen auf dem 11. Verbandstag seinen Namen geändert.

Die Organisationsform und die Verwaltung bleiben in der bisherigen Weise bestehen.

## Die Sozial-Zulagen der Staatsarbeiter. Infolge der weiteren Erhöhung der Beamtengehälter ab 1. Januar 1923 werden die Sozial-Zulagen für die Staatsarbeiter ab 1. Januar 1923 wie folgt erhöht:

Die Frauen beihilfe ist künftig in wöchentlichen Raten bergestellt zu zahlen, daß mit der vierten Rate der Betrag von 8000 Mark erreicht wird. Die Kinderbeihilfen von 3000 Mark auf 6500 Mark für jedes Kind bis zum vollendeten 6. Lebensjahre, von 4000 Mark auf 8000 Mark für jedes Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, von 5000 Mark auf 9000 Mark für jedes Kind bis zum vollendeten 21. Lebensjahre.

## Polnische Freiführung. Die unethischen und zu viel Verkehr Anlaß gebenden dauernden Aufstellungen im Eisenbahnverkehr werden nun auch in der „Gazeta Odbancka“ gemeldet.

Zu widerhandlungen werden nach den Bestimmungen der Verordnung gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918 (R.G.B. S. 395) bestraft.

## Wilhelm-Theater. Dir.: Paul Bausmann

Allabendlich 7 1/2 Uhr: Walter Bährmann. Danzigs Lieblingshumorist und das glänzende Januarprogramm muß man sehen!

Vorverkauf bei Freymann Kassenöffnung 6 Uhr. Libelle: 2 Kapellen. Neues Kabarett-Programm.

Zu verkaufen: Kleiderfabr., Verh., Tisch, Stühle, Bettst., Waschsch., Sinsbadew., Spieg., Soja, Zapfengasse 9, 1 Tr. links.

## Stadtheater Danzig. Direktion: Rudolf Schaper

Heute, Dienstag, den 2. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr: Kleine Preise! Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Abends 7 Uhr: Dauerkarten E 2. Scampolo. Komödie in 3 Akten von Carlo Nicodemi.

Mittwoch, den 3. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr: Kleine Preise! Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Donnerstag, den 4. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr: Kleine Preise! Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Donnerstag, den 4. Januar, abends 7 Uhr: Dauerkarten B 1. „Die Siebzehnjährigen“.

## Künstlerspiele. Hotel Danziger Hof

Irmgard Ohlsen Operetten-Sängerin. Forenson Gaspari in ihren Tänzen.

Ballett Mona Lisa. Erich Wolf Humorist am Flügel.

3 Luft-Grazien. Großartiger Luft-Akt. Anfang 8 Uhr.

## Bonbonniere. Internationaler Scharbetrieb.

Kapelle Arkadi Flato. Anfang 8 Uhr.

## Kein Laden! Die billigste Bezugsquelle.

Herren-Anzüge, Herren-Raglans, Herren-Schleppern, Herren-Cutaways, Herren-Hosen.

Berliner Konfektions-Verein. nur Altstadt, Graben 109, 117.

am Holzmarkt. Aeltestes Stagesgeschäft mit Rabattsystem für bessere Herren-Bekleidung.

10% Rabatt and gewähre Teilzahlung.

## Dr. Kieninger. Spezialarzt für Haut- u. Sexualleiden.

Bon der Reise zurück! Der Neue Welt-Kalender für das Jahr 1923 ist erschienen.

Buchhandlung „Volkswacht“ am Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 32.



Danziger Nachrichten.

Das polnische Schulwesen im Freistaatgebiet.

Der Schulanterricht für die polnische Minderheit im Freistaat ist durch Gesetz vom 20. Dezember 1921 geregelt worden. Es lehnt sich eng an die Bestimmungen, die Polen für das Schulwesen der deutschen Minderheit erlassen hat.

Die Polen im Freistaat haben nun ein Interesse daran, daß möglichst viel derartige Anträge gestellt werden. Polnische Organisations haben sich deshalb der Sache angenommen.

In Danzig selbst wurde 1923 ein polnische Schule eingerichtet. Sie zählt heute 11 Klassen und 450 Kinder.

Neue Postgebühren im Verkehr mit Polen.

Vom 1. Januar 1923 an werden im Verkehr nach Polen (ausgeschlossen Polnisch-Oberhessen) die Postgebühren in folgender Weise festgesetzt: Gewöhnliche Briefe bis 20 Gramm 30 Mark, über 20 bis 100 Gramm 45 Mark, über 100 bis 250 Gramm 60 Mark; Postkarten, einfache 15 Mark, mit Antwortkarte 30 Mark; Drucksachen bis 25 Gramm 5 Mark, über 25 bis 50 Gramm 10 Mark, über 50 bis 100 Gramm 20 Mark, über 100 bis 250 Gramm 30 Mark, über 250 bis 500 Gramm 45 Mark, über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 60 Mark, über 1 Kilogramm bis 2 Kilogramm 120 Mark.

Neue Löhne für das Baugewerbe.

Am Sonnabend, den 30. Dezember, fanden für das Baugewerbe Verhandlungen statt, wobei vereinbart wurde, daß vom 29. Dezember ab der Stundenlohn beträgt:

- Maurer, Zimmerer, Zementfacharbeiter, Einbauer für Beton . . . 600 Mk.
Zementarbeiter . . . 585 Mk.
Baufacharbeiter . . . 555 Mk.
Tischler, Erd- und Plazarbeiter . . . 545 Mk.
Jugendliche Arbeiter von 15-17 Jahren . . . 165 Mk.
Jugendliche Arbeiter unter 15 Jahren . . . 152 Mk.

Zu diesen Veränderungen werden in den nächsten Tagen die Arbeitnehmerorganisationen Stellung nehmen.

Mitgliederversammlung des Langfuhrer Bezirks der D.P.D.

Der 5. Bezirk der D.P.D. hielt am 20. Dezember im Lokal seinen keine Mitgliederversammlung ab. Am die erste gemeinsame Versammlung der vereinigten Partei wurde zu beenden, lang der Langfuhrer Männergesangsverein von 1901 vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung einige Vieder, die beifällig aufzusommen wurden.

Gründung einer Landesversicherungsanstalt für das Dreikönigreich. Mit dem 1. Januar 1923 wird eine Landesversicherungsanstalt der Provinz Stadt Danzig für das Gebiet der drei Städte Danzig, welche ihren Sitz in Danzig haben.

Schiff vom Sturme beschädigt und war manövriereunfähig. Es ging vor Anker, um nicht an die Küste getrieben zu werden.

Schiff vom Sturme beschädigt und war manövriereunfähig. Es ging vor Anker, um nicht an die Küste getrieben zu werden. Die Küste ließ aber das Wasser, das über Deck stieg, auf dem Deck verbleiben und auch die Pumpen waren einsetzbar.

Arbeitsgewohnheiten. Der Kaufmann A. St. in Danzig, zurzeit in Haft, hatte sich vor der Strafkammer wegen Einbruchdiebstahls zu verantworten. Er war Sergeant im Kriege und erlitt hier eine Nervenschwäche. Am 15. 7. 19

Die Notgemeinschaft der Werktätigen.

Die Spalten der Arbeiterpresse füllen sich mit verzweifelter Ollerkufen. Die fürchterliche Teuerung macht sich überall und nicht zuletzt im Zeitungsbetriebe selbst bemerkbar. Das Zeitungspapier, das tägliche Brot der Presse, ist gewöhnlich um das Zweifache teurer als im Frieden.

In dieser Zahl drückt sich die ganze Not der sozialistischen Partei aus. Nur die grobe Doferschwelligkeit der tätigen Genossen und die nimmermüde Tätigkeit unserer werbenden Parteikräfte verhindern das Uebergreifen des Massensterbens im deutschen Zeitungswesen auf die Parteipresse.

Das aber, Parteigenossinnen und Parteigenossen, darf niemals eintreten. Denn dann wäre

erreicht: Die sozialistische Presse hört auf, der Machtfaktor zu sein, der sie war und noch ist. Die volksfeindliche, reaktionäre, kriegerische, die Ausbeutung schaffende und verteilende und deshalb auch vom Unternehmertum finanziell unterstützte Presse unserer schärfsten Gegner würde allein mit ihren Lügen und Verleumdungen die öffentliche Meinung bestimmen.

Wir leben in überaus bedeutsamer Zeit. Die Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit sind auf die Spitze getrieben. Das Proletariat führt um keine Erleichterung verweilenden Kampf. Je fürchterlicher aber die Wirtschaftskrise das arbeitende Volk bedrückt, je weiter die Entwertung des Lohnes der Arbeiter fortwähret, um so schwieriger wird dieser Kampf.

Keine Lohnbewegung kann mehr geführt werden, wenn ihre planmäßige Organisation, wenn jede Ausrückung der übrigen Bevölkerung über ihre Gründe infolge der mangelnden Arbeiterpresse unmöglich ist. Schlußlos sind die Kämpfenden dem Gift ausgeheilt, mit dem die Unternehmerrasse die Öffentlichkeit verzieht.

Programmwechsel im Wilhelmtheater.

Das Januar-Programm, das schon am Silvesterabend gegeben wurde, ist wieder sehr reichhaltig. Es wechseln die Bilder in schneller Reihenfolge. Ein Senator mit ihrem abnormen Verhalten beginnt den Reigen an Stelle der noch nicht eingetroffenen 2 Herzbeite.

Der Abdruck folgender Bildarten ist im Monat Januar achtet: Männliches und weibliches Rot und Tamwild, Auerhähne und -Hennen, Truthähne, Hirt, Gabel- und Rosenschnäbe und -Hennen, wilde Enten und Gänse, Scherpen, Trappen, Kraniche, Brachvogel, Wachtelkönig und alle anderen jagdbaren Sumpf- und Wasservogel; ferner Vögel bis zum 15. Januar einschließlich.

Ein Bühnenbildern. Am Donnerstag, den 1. Januar 1923 feiert Polonia Rede vom hiesigen Stadttheater sein fünfundsanzigjähriges Bühnenjubiläum. Im Stadttheater kommt an diesem Abend Max Drevers Schauspiel Die Liebeskinder unter Regie und Mitwirkung des Jubilars zur Aufführung.

Müchtiger Dieb. Der Eisenbahnbeamte Ignaz Ledjanowski aus Antonow hat 200000 deutsche Mark und 240000 polnische Mark veruntreut und ist flüchtig. Es wird angenommen, daß er sich im Gebiet der freien Stadt Danzig aufhält.

8 Millionen Mark Geldstrafe wegen Zollhinterziehung. Der Kaufmann P. St. in Danzig verabredete mit dem polnischen Staatsangehörigen W. Sch. nach Königsberg zu reisen und vor dort baumwollenen Samt, Nisch und Garn zu holen. Als Belohnung sollte er 8 Paar Schuhe erhalten.

Reiterdiebstahl. 50000 Mark Belohnung oder fünf Reiter Pferde sicher Frau Anna Bergmann dementsagen zu, der die Täter nachweist, die am Abend des 24. Dezember sämtlichen Pferden die Schwänze beschneiden haben.

machte er sich nachts mit einem andern schon bestrafte Mann auf und beide gingen nach Hantzenberg, um sich dort einen Schweinebraten zu holen. St. brang in einen Schweinehalm und brachte ein Schwein von 30 bis 35 Pfund heraus, das dann in einem Groben mit dem Seitengewebe abgetrieben wurde. Dabei wurden die Männer jedoch abgefaßt.

kein Notgeld der Hermann mehr - denn es fehlt ja die Setzung, der Mund des arbeitenden Volkes! Die Dahn wäre frei für die abgelebte Arbeit, für den politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch des wertvollen Volkes.

Arbeiter, Angehörigen und Beamten. Ausdruck gibt, kein Mittel darf unverfälscht, keine Nähe und kein Opfer gescheut werden, die die drohende Gefahr des Unterganges der Arbeiterpresse abwenden können.

überall, im Betrieb, Familien und Freundeskreisen wachend und agitierend für das Blatt einzusetzen, das ihnen im Kampf um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen ein treuer Helfer ist.

Tausende neuer Leser gilt es zu gewinnen! Die Arbeiterzeitung Danzigs hat durch ihre Bergangenheit bewiesen, daß ihr Vorkampf unauflöslich ist. Sie ist mächtig geworden und größer an Einfluss und Stärke - mit und durch die Presse!

Filmchau. Lichtbild-Theater, Langenmarkt. Der neue Soteklan bringt neben dem vieraktigen Film Ein Fest auf Vaderslemburg ein Drama in fünf Akten, Gescheh und Liebe. Ein Staatsanwalt verliebt sich in ein Modell eines ihm bekannten Bildhauers.

Veranstaltungs-Anzeiger. D.P.D., Ortsverein Ohra. Dienstag, den 2. Januar 1923, abends 6 Uhr im Lokal Ohra, Ohra: General-Versammlung. D.P.D., Ortsverein Joppot. Dienstag, den 2. Januar 1923, abends 7 Uhr im Bürgerheim (Einlebenshaus) Bergstraße: Disziplinabend.

Verband der Gemeindefreiwirtschaftler. Dienstag, den 2. Januar: Vertrauensmännerkung bei Reimann, Fischmarkt 8 um 6 Uhr. Sehr wichtige Tagesordnung. Sonntag, den 7. Januar: Frauenversammlung bei Müller, Riedere Seigen um 8 Uhr vormittags. Sattler, Tapezierer- und Portefeuille-Verband. Mittwoch, den 3. Januar 1923, abends 6 1/2 Uhr, Fischer-gasse 49: General-Versammlung.

Deutscher Baugewerksbund. Vertrauensmänner und Baudelegierte: Am Donnerstag, den 1. Januar 1923, nachmittags 6 Uhr, findet in der Aula der Petrischule eine gemeinsame Sitzung statt. Verband der Maler, Filiale Danzig. Mittwoch, den 3. Januar, abends 6 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshaus, Neuenplan 17: Mitglieder-versammlung aller in Privatbetrieben beschäftigten Kollegen.

Wasserstandsberichte am 2. Januar 1923. Jowicholl . . . +2,33 + . . . 29. 12. 30. 12. Warschau . . . +3,08 + . . . 29. 12. 30. 12. Ploek . . . +2,26 + . . . 1. 1. 2. 1. Thorn . . . +3,44 + 3,01 . . . 1. 1. 2. 1. Fordon . . . +2,30 + 3,08 . . . 1. 1. 2. 1. Culm . . . +2,34 + 3,14 . . . 1. 1. 2. 1. Graudenz . . . +2,56 + 3,56 . . . 1. 1. 2. 1.

Wasserstandsberichte am 2. Januar 1923. Jowicholl . . . +2,33 + . . . 29. 12. 30. 12. Warschau . . . +3,08 + . . . 29. 12. 30. 12. Ploek . . . +2,26 + . . . 1. 1. 2. 1. Thorn . . . +3,44 + 3,01 . . . 1. 1. 2. 1. Fordon . . . +2,30 + 3,08 . . . 1. 1. 2. 1. Culm . . . +2,34 + 3,14 . . . 1. 1. 2. 1. Graudenz . . . +2,56 + 3,56 . . . 1. 1. 2. 1.

Wasserstandsberichte am 2. Januar 1923. Jowicholl . . . +2,33 + . . . 29. 12. 30. 12. Warschau . . . +3,08 + . . . 29. 12. 30. 12. Ploek . . . +2,26 + . . . 1. 1. 2. 1. Thorn . . . +3,44 + 3,01 . . . 1. 1. 2. 1. Fordon . . . +2,30 + 3,08 . . . 1. 1. 2. 1. Culm . . . +2,34 + 3,14 . . . 1. 1. 2. 1. Graudenz . . . +2,56 + 3,56 . . . 1. 1. 2. 1.

Wasserstandsberichte am 2. Januar 1923. Jowicholl . . . +2,33 + . . . 29. 12. 30. 12. Warschau . . . +3,08 + . . . 29. 12. 30. 12. Ploek . . . +2,26 + . . . 1. 1. 2. 1. Thorn . . . +3,44 + 3,01 . . . 1. 1. 2. 1. Fordon . . . +2,30 + 3,08 . . . 1. 1. 2. 1. Culm . . . +2,34 + 3,14 . . . 1. 1. 2. 1. Graudenz . . . +2,56 + 3,56 . . . 1. 1. 2. 1.

Wasserstandsberichte am 2. Januar 1923. Jowicholl . . . +2,33 + . . . 29. 12. 30. 12. Warschau . . . +3,08 + . . . 29. 12. 30. 12. Ploek . . . +2,26 + . . . 1. 1. 2. 1. Thorn . . . +3,44 + 3,01 . . . 1. 1. 2. 1. Fordon . . . +2,30 + 3,08 . . . 1. 1. 2. 1. Culm . . . +2,34 + 3,14 . . . 1. 1. 2. 1. Graudenz . . . +2,56 + 3,56 . . . 1. 1. 2. 1.

Wasserstandsberichte am 2. Januar 1923. Jowicholl . . . +2,33 + . . . 29. 12. 30. 12. Warschau . . . +3,08 + . . . 29. 12. 30. 12. Ploek . . . +2,26 + . . . 1. 1. 2. 1. Thorn . . . +3,44 + 3,01 . . . 1. 1. 2. 1. Fordon . . . +2,30 + 3,08 . . . 1. 1. 2. 1. Culm . . . +2,34 + 3,14 . . . 1. 1. 2. 1. Graudenz . . . +2,56 + 3,56 . . . 1. 1. 2. 1.

# DANZIGER BANKEN U. TEXTILGROSSHANDEL

**R. Mendelsohn & Co.**  
Mützenfabrik  
Telefon 565 DANZIG Jopengasse 4  
Nur eigene Anfertigung!

**Dresdner Bank in Danzig**  
Langermarkt 12/13

**Fichtmann & Co.**  
DANZIG  
Brotbäckergasse Nr. 28  
Herren- und Knabenkleiderfabrik

**Anker G. m. b. H.**  
Woll- und Baumwollwaren in grosser Auswahl  
DANZIG  
Jopengasse 68 + Telephone 6800

 **Direction der Disconto-Gesellschaft**  
Filiale: Danzig, Langgasse 45  
Depositenkasse: Langfuhr, Hauptstraße 22  
Postcheckkonto Danzig 8720 + Fernspr.: 3394, 3397, 3134, 3469, 3470, 3471  
Bankmäßige Geschäfte aller Art • • Kapital-Reserven: 1200 000 Mark

**Poisson & Co.**  
DANZIG  
Brotbäckergasse  
Webwaren aller Art.  
Telegr.-Adr.: Poisson — Telephone Nr. 3300

**Jakob Pinkus**  
Schürzenfabrik  
Danzig, Hundegasse 43  
Textilwaren en gros = Garbent-Konfektion

**Danziger Privat-Actien-Bank**  
Gegr. 1856 Aktienkapital und Reserven ca. 118 000 000 Mark Gegr. 1856  
Fernsprach-Anschlüsse: Nr. 3454 bis 3461  
HAUPTBANK DANZIG  
Telegraphen-Privatbank  
Reichsbank-Otto-Konto  
Depositen-Kassen: Danzig, IV. Damm 7, Stadtgraben 12; Langfuhr, Hauptstraße 113  
Postcheck-Konten: Danzig 7471, Stettin 129  
Reichsbank-Otto-Konto: Danzig, Hauptstr. 113

**Moritz Sadis**  
Strumpfwaren u. Trikotagen u. Wollwaren  
En gros u. Export  
Fernspr. 5814 Danzig, Hundegasse 45

**D. Lewinsky G. m. b. H.**  
Danzig, Lange Markt 2  
Mechanische Kleiderfabriken

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Musterachats! Ohne Gewähr!  
(B) **Danziger Vorortverkehr**  
(Danzig—Neufahrwasser, Danzig—Odra—Prasch.)  
Danzig Hbl.—Neufahrwasser. 229, 232 W, 328, 330 W, 334, 336 W, 338, 340, 1120, 1212, 1214, 220, 222, 322, 422, 522, 622, 722, 822, 922, 1022, 1122.  
Neufahrwasser—Danzig Hbl. 220, 222, 322 W, 324, 326 W, 328, 330 W, 332, 1000, 1200, 1202, 1204, 1206, 220, 222, 322, 422, 522, 622, 722, 822, 922, 1022, 1122.  
Danzig Hbl.—Prasch. 411, 421 W, 521, 531 W, 621, 631 W, 641, 651, 1012, 1210, 1212, 220, 230, 330, 340 W, 350, 450, 550, 1002, 1042.  
Prasch—Danzig Hbl. 422, 522 W, 622 W, 722, 732, 822 W, 922, 1022, 1042, 1240, 220, 320, 340, 440 W, 522, 722, 822, 922, 1122.  
Odra—Danzig Hbl. 322, 332 W, 422 W, 522, 622 W, 632, 1022, 1122, 120, 220, 320, 330, 420 W, 522, 722, 822, 922, 1122.  
S bedeutet: Züge verkehren nur an Sonn- und Festtagen, W bedeutet: Züge verkehren nur an Werktagen, F bedeutet Fernzug, T bedeutet Triebwagen.

**Knobloch & Rosenmann**  
Danzig, Töpfergasse 1/3  
Herren- und Knabenkleiderfabrik

**Spitzenstrauß G. m. b. H.**  
Danzig, Brotbäckergasse  
Alleinvertrieb der Waren von Siegmund Strauß & Co. Frankfurt-Berlin  
Telegr.-Adr.: Spitzenstrauß. Telephone Nr. 5300

**Meysen & Anacker**  
G. m. b. H.  
DANZIG  
4. Damm Nr. 7 (Eingang Häkergasse)  
Telefon Nr. 6036  
Handelsmakler und Kommissionäre

**Schulwarenhaus Tschler & Co.**  
Holzmarkt 19  
Größtenteils Schulwaren zu billigen Preisen.

**Danziger Creditanstalt Aktiengesellschaft**  
Langermarkt 37/38 Danzig Langermarkt 37/38  
früher MEYER & SELHORN  
Aktienkapital u. Reserven: 38 Millionen Reichsmark  
Reichsbank-Otto-Konto; Danzig - Telefon: 3393, 3384, 3475, 3674  
Postcheckkonto: Danzig 529, Stettin 329 - Telegr.-Adr.: Creditanstalt  
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

**Charlinsky, Lange & Co.**  
Telephon 1571 Danzig Jopengasse 68  
Textilwaren, Konfektion, Wollwaren, Trikotagen  
EN GROS Wäsche u. Partiewaren. EXPORT

**Bankkommandite**  
**Hugo Fechner & Co.**  
DANZIG  
Hundegasse 43  
Telegr.-Adr.: Fechner u. Telefon 3135, 6316

**Bank Kwilecki, Potocki i Ska**  
Hundegasse Nr. 20  
Gründungsjahr 1871 - Telegr.-Adr.: „Handelbank“  
Telefon Nr. 682, 3117

**Dempke & Siegfried**  
Gegr. 1905 Bankgeschäft Gegr. 1905  
Danzig, Holzmarkt 18  
Drahtanschrift: Dotes - Fernspr. 1871, 5433, 5433

**Wechselbank**  
**Joseph Prüfer**  
An- und Verkauf  
von verschiedenen Devisen - EN GROS  
Danzig, Jopengasse 21

**Bank Przemysłowców, Oddział w Gdańsku**  
Langgasse 57/58  
Telefon: 352, 5367, 5383, 6653, 6654 - Telegramm-Adresse: Wislabank

 **Karl Marx**  
Bürobedarf  
Danzig-Langfuhr  
Bahnhofstr. 6 - Tel. 2523

**Bank Hermann Plotenhauer, Danzig**  
Danzig, Hauptstr. 13  
Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Grundvermögen: 60.000.000 Mk. Fernsprecher 6511-58  
Ausführung aller Arten Bankgeschäfte.

**Jarislowsky & Co., Filiale Danzig**  
Langgasse 48/49  
Stammhaus Berlin  
Telefon: 3876, 106, 5325, 5420, 6050 - Postcheckkonto: 7281  
Filialen: Kattowitz u. Beuthen  
Ausführung sämtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

**ZIEMSKI BANK KREDYTOWY**  
Holzmarkt 4 FILIALE DANZIG Holzmarkt 4  
Fernsprecher Nr. 6102, 6103, 6104 - Telegramm-Adresse: „Ziembank“

**Danziger Handels- u. Industriebank Aktiengesellschaft**  
DANZIG, Langgasse Nr. 69-70  
Telegramm-Adresse: Handindus. Fernsprechanschlüsse: 5692, 5693, 5694, 5695.

**Bank Związku Spolek Zarobkowych**  
Danzig Oddział Gdańsk. Holzmarkt 15  
Ferienstraße 15  
Telefon: 6100, 6101, 6102, 6103, 6104, 6105, 6106, 6107, 6108, 6109, 6110  
Telegraphen-Privatbank  
Telefon: 3393, 3384, 3475, 3674  
Postcheckkonto: Danzig 529, Stettin 329 - Telegr.-Adr.: Creditanstalt

**Commerz- und Privat-Bank**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Filiale Danzig  
— Breitgasse 111 —

**Warschau-Danziger Bank A.G.**  
Filiale Danzig  
Langgasse 111  
Telefon: 3393, 3384, 3475, 3674  
Postcheckkonto: Danzig 529, Stettin 329 - Telegr.-Adr.: Creditanstalt

**Bank Bydgoski** Danzig, Kohlenmarkt 12  
Telephon 2263 und 5689  
Oddział Gdański  
Reichsbank-Otto-Konto - Postcheckkonto Danzig 1930